



GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

01.09.2023 - 03.09.2023 ::: GFCW Performance Center in Dortmund

TAG DREI

Card

Halbfinale 1

BARBAROSSA vs. Tommy Qurashi

Halbfinale 2

Beksultan Pekanov vs. Josh McLaren

GTCW Tag Team Championship

Henry Phoenix Jr. & Ellis Diehl vs. Tindall Swindlers

GTCW European Championship

Aldo Nero vs. Güldenherz

GTCW Championship

Liam Spencer vs. Iokepa

Finale

??? vs. ???



Auch am dritten Tag ist das GFCW Performance Center in Dortmund gefüllt mit 750 erwartungsfreudigen Fans. Bevor zu den Kommentatoren Ziggy Harms und Miles Henkel geschaltet wird, zeigt uns ein Videorückblick die Highlights und dramatischsten Momente der ersten zwei Tage: In Gruppe A konnte sich Josh McLaren in dominanter Manier durchsetzen. Gruppe B sah bis wenige Minuten vor Schluss nach einem Kopf an Kopf-Rennen aus, ehe Beksultan Pekanov durch einen Sieg über Fox Davidson das Halbfinalticket löste. Jetzt trifft der Kasache auf den noch immer ungeschlagenen McLaren.

Das zweite Halbfinalduell kam auf nicht weniger spannende Weise zu Stande: BARBAROSSA gewann Gruppe C, obwohl er den Auftakt gegen Ethan Carlyle verlor. Doch Carlyle patzte nach seinem Sensationssieg sowohl gegen Janus als auch gegen El Hijo de Espada Letal und wurde als Folge zweier Unentschieden noch von BARBAROSSA überholt. Und Tommy Qurashi, BARBAROSSAs heutiger Gegner, stand gegen Elias Eden unter Siegdruck als sie im direkten Duell um den letzten

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

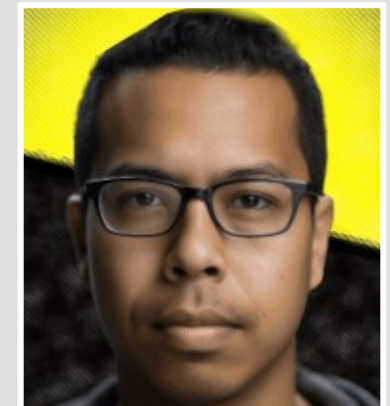
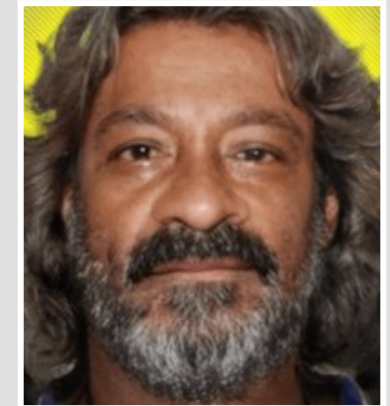


Halbfinalplatz kämpfen - doch der Kanadier erledigte seine Aufgabe mit Geschick und Routine und schlug den favorisierten Engel letztlich, um mit perfekten 9 Punkten ins Halbfinale einzuziehen. Geht Qurashis Run auch gegen BARBAROSSA weiter?

Nach dem Rückblick begrüßen Harms und Henkel die Zuschauer vor den Bildschirmen. Dann verweisen sie auf Marla Henkel, die den Turnierpaten Pheasant Warrior ankündigt. Auf das Experten-Panel verzichtet die Liga nach der Gruppenphase, ein Auftritt des Fasanenkrieger steht trotzdem auf dem Programm. Unter großen Pops kommt Pheasy in den Ring und öffnet einen mitgebrachten Koffer. Darin befindet sich der Preis, um den 16 Männer gekämpft haben: Die Golden Turnbuckle Chain. Es ist eine massive goldene Kette, deren Anhänger das namensgebende goldene Turnbuckle ist, also jenes Spansschloss, mit welchem die Ringseile eines Wrestlingrings befestigt werden.

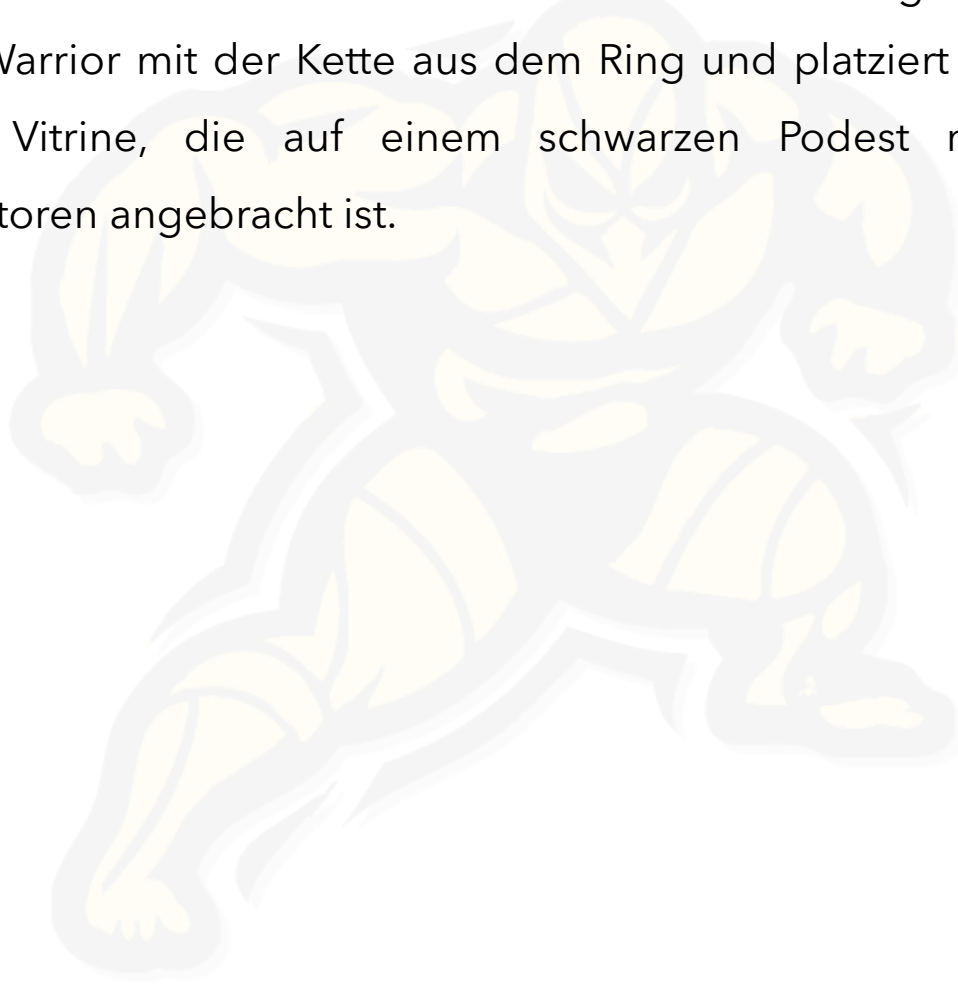
Pheasy nimmt die Kette ehrfurchtsvoll aus dem Koffer und hebt sie an.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

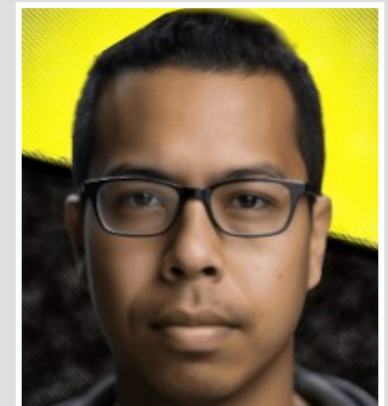
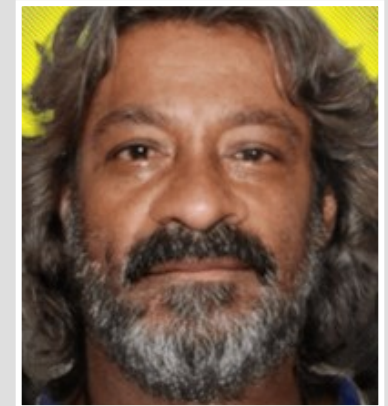


In der Halle

Das offizielle Turniertheme beginnt zu spielen und das Logo des Turniers erscheint auf der Videoleinwand. Dann begibt sich der Pheasant Warrior mit der Kette aus dem Ring und platziert sie in einer gläsernen Vitrine, die auf einem schwarzen Podest neben den Kommentatoren angebracht ist.



GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

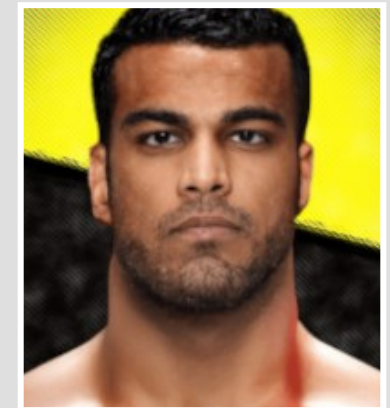
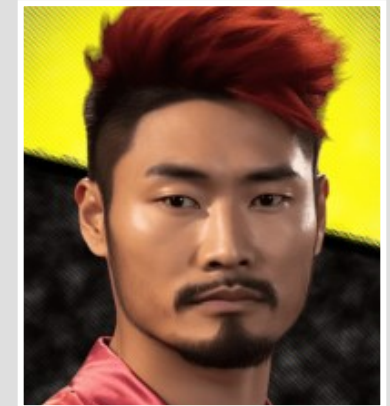


Entrance

Der - moralisch gesehen - große Gewinner des gestrigen Tages, BARBAROSSA, erscheint für den Opener zuerst. Mit seiner wohlbekannten Arroganz schreitet er die Rampe herunter, hinter ihm laufen Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon her. BARBAROSSA versucht es also noch einmal, seine Entourage am Ring zu haben - galt die Regel der Verbannung nur für die Gruppenphase oder während des gesamten Turniers?

Yu und Jung setzen sich auf das mittlere Ringseil, um es nach unten zu drücken und ihrem Chef ein möglichst komfortables Einsteigen auf die Matte zu ermöglichen. Ohne jeden Dank nimmt BARBAROSSA diese Geste hin und platziert sich auf der Ringmatte, um sich des bunten Hemdes zu entledigen, welches er während des Entrances trug. Als Yu und Jung in den Ring folgen, stellt sich Lars Wenzel ihnen in den Weg. Er weist das Duo an, sich vom Ring Richtung Backstagebereich zu entfernen. Da haben wir die Antwort: Die Regel gilt also auch noch im Halbfinale.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

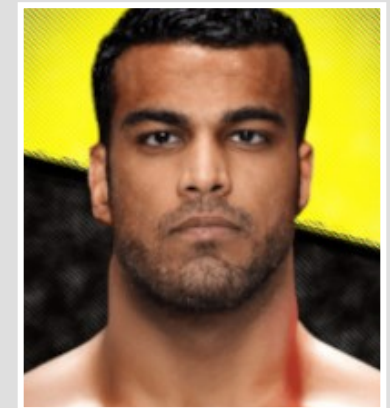
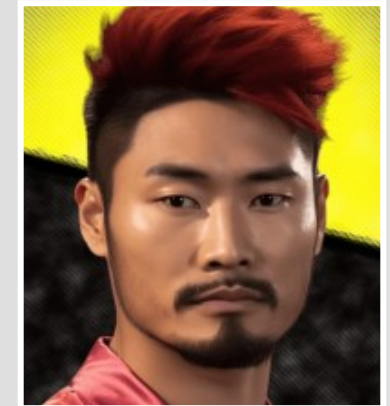


BARBAROSSA lässt sich auf eine ausschweifende und mit Drohungen gespickte Konfrontation mit dem Ringrichter ein. Yu und Jung stehen ihrem Chef treu zur Seite und wenn die Aura des Mafioso nicht genug wäre, so ist es die Übermacht von drei Personen gegen einen einzelnen, einfachen Ringrichter. Wenzel macht einige ängstliche Schritte zurück.

Lars Wenzel wird durch die Musik von Tommy Qurashi gerettet, die die Aufmerksamkeit der Schurken auf sich zieht. Qurashi stürmt aus dem Backstagebereich und hält direkt auf den Ring zu, als wolle er gar nicht auf das Ertönen der Ringglocke warten. Als er, noch ebenso schwungvoll, unter den Seilen Richtung Matte slidet, begibt sich BARBAROSSA zur Sicherheit in eine der Ringecken und lässt Yu und Jung eine Mauer vor sich bilden.

Und tatsächlich: Qurashi geht zum Angriff über. Er schlägt Yu nieder und packt dann Jung, um ihn über die Seile nach draußen zu werfen. Ye-Chan kommt wieder auf die Beine und springt auf Qurashis Rücken,

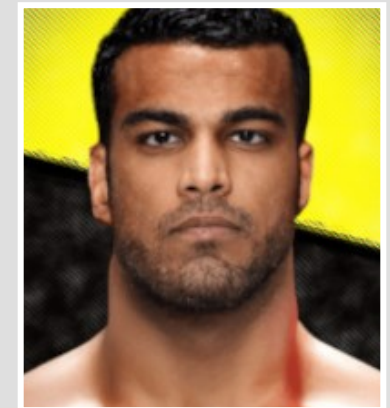
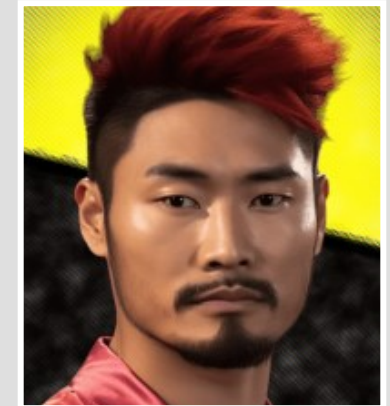
GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



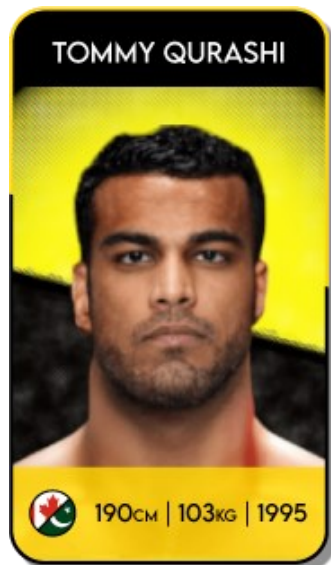
doch durch eine geschickte Körperdrehung schüttelt Tommy ihn ab und wirft ihn ebenfalls nach draußen. Das Publikum jubelt, als Qurashi mit deutlicher Geste Richtung Backstagebereich zeigt: Yu und Jung sollen endlich verschwinden, damit der Kampf losgehen kann. Durch Qurashis Angriff, der vom Publikum natürlich bejubelt wird und den Kanadier klar als Publikumsliebling im folgenden Match positioniert, sich Yu und Jung aber aufgebracht und denken nicht daran, einfach zu verschwinden. Da kommt dem Offiziellen die GTCW-Security zur Hilfe, die die Entourage zu sechst umzingelt und zu BARBAROSSAs Verdruss in den Backstagebereich eskortiert.

Qurashi blickt den „Abgeführten“ zufrieden nach. Dann geht er zu Boden: BARBAROSSA hat ihm einen Kick in den Rücken verpasst und sich einen unfairen Vorteil verschafft. Lars Wenzel reagiert schnell und macht aus der Situation das Beste: Er lässt den Kampf anläuten.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

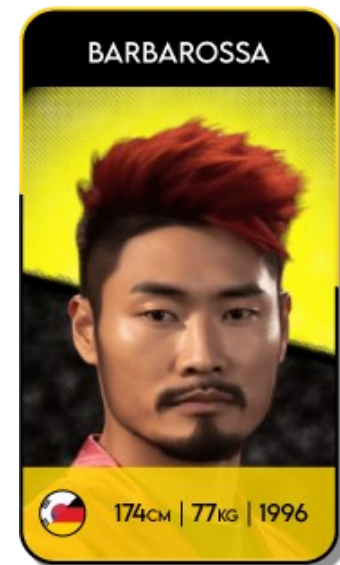


Match



VS.

Referee: Lars Wenzel



Durch den unfairen Start hat BARBAROSSA den Start auf seiner Seite und dominiert die ersten Minuten gegen den deutlich größeren und schwereren Qurashi. Umso größer ist der Jubel als es Qurashi nach rund zwei Minuten erstmals gelingt, einen Befreiungsschlag zu landen: BARBAROSSA läuft auf Tommy zu, der gerade in der Ringmitte kniet, und will ihm ein Running Knee verpassen. Doch Qurashi steht rechtzeitig auf, packt den leichtgewichtigen Düsseldorfer und verpasst ihm den Tilt-a-Whirl-Backbreaker. Ächzend fällt BARBAROSSA auf die Matte und Qurashi steht über ihm.

Der einstige Urban Cowboy möchte an diesen starken Auftakt anknüpfen und zieht BARBAROSSA auf die Beine, platziert ihn in einer Ringecke und verpasst ihm dort einen Running Dropkick, der den Rücken des Deutsch-Koreaners ans Polster drückt - so sehr, dass BARBAROSSA danach vornüber auf die Matte fällt.

In den Folgeminuten gestaltet sich der Kampf ausgeglichen, denn auch

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



BARBAROSSA gelingt es nach dem kurzen Kontrollverlust wieder, zu Kontern gegen Qurashi zu kommen und auch seine Cleverness auszuspielen. Symptomatisch dafür: Als Qurashi BARBAROSSA zu einem Back Suplex ausheben will und das Duo hierbei mit dem Rücken zu Wenzel steht, finden BARBAROSSAs Finger „ganz zufällig“ einen Weg in Tommys Augen, so dass dieser die Konzentration verliert und seinen Gegner loslässt. Die gewonnene Freiheit nutzt BARBAROSSA, um in die Seile zu springen und mit einem Springboard Kick Schaden anzurichten. In der Mittelphase des Matches schafft es BARBAROSSA, Qurashi mit einem DDT auf die Matte und damit in eine gute Ausgangsposition für die Engelsbrücke zu bringen. Er begibt sich an die Ringseile und springt zu seiner Moonsault Senton ab, landet aber - wie schon im Kampf gegen Carlyle - auf den angezogenen Knien seines Gegners. Mit hinzugewonnenem Instinkt rollt sich BARBAROSSA daraufhin allerdings aus dem Ring, um seinem Gegner diesmal keine Gelegenheit für einen Konter zu geben. Stattdessen will er die Zeit draußen nutzen, um sich zu



erholen.

Dazu lässt Qurashi ihm aber keine Gelegenheit, denn der Kanadier kommt hinterher, packt BARBAROSSA und nach einem kurzen Schlagabtausch kann Tommy ihn auf die Schultern laden. BARBAROSSA wird in Richtung des Ringpfostens getragen und dann, unter dem Jubel des Publikums, mit dem Gesicht voran an ebenjenen geschleudert. Ein echter Wirkungstreffer, nach dem der Düsseldorfer schwer angeschlagen draußen auf der Matte liegt. Ist das die große Chance für Qurashi Richtung Finale.

Tommy reagiert schnell und schiebt BARBAROSSA auf die Matte zurück, slidet hinterher und packt sich den noch immer benommenen BARBAROSSA. Er hebt ihn hoch und bringt ihn in die Position zum Fireman's Carry Gutbuster, mit dem er schon zwei seiner drei Vorrundenmatches gewonnen hatte. Allerdings beginnt BARBAROSSA in der Luft zu zappeln und rutscht von Qurashis Schultern, der

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Düsseldorfer kommt hinter seinem Kontrahenten zum Stehen. BARBAROSSA nimmt all seine Restkraft zusammen und zeigt einen Backcracker. Mit schmerzvoll durchgebogenem Rücken bleibt Qurashi auf der Matte liegen. Auch BARBAROSSA ist angeschlagen, aber sein Siegeswille lässt ihn Kraft mobilisieren. Er zieht Qurashi am Arm näher Richtung Ringpfosten und springt bereit ein zweites Mal seine Engelsbrücke vor.

Und die geht durch!

Glücklich rollt sich BARBAROSSA auf Qurashi, damit Lars Wenzel den Pin zählen kann. Wenn dieser unfähige Ringrichter schon seine Entourage davonschickt, dann soll er wenigstens den Finaleinzug sicherstellen. Wenzel wirft sich auf die Matte und zählt.

EINS...

ZWEI...



KICKOUT!

Ärgerlicher Aufschrei bei BARBAROSSA als Qurashi rauskommt. Der Düsseldorfer zieht sich an den Seilen hoch und tritt erschöpft auf Tommy ein, damit dieser endlich am Boden liegen bleibt. Dann wirft sich BARBAROSSA ein zweites Mal auf seinen Gegner, doch diesmal schüttelt Qurashi ihn noch schneller ab.

Beide Wrestler kommen gleichzeitig auf die Beine, empfangen sich in der Mitte des Ringes mit Schlägen. Erst fliegen die Fäuste abwechselnd hin und her, dann erlangt Qurashi im wahrsten Sinne des Wortes die Oberhand. Er landet harte Treffer gegen BARBAROSSA, der seine Offensive einstellen muss. Durch die Schläge wird BARBAROSSA Richtung Ringecke gedrängt. Als das Duo dort angekommen ist, steigt Qurashi auf das untere Seil und setzt von dort die Schläge fort - es folgen die beliebten Ten Punches, bei denen das Publikum mitzählt.

Jeder Treffer wird bejubelt und die entsprechende Zahl herausgerufen.



Nachdem Qurashi achtmal getroffen hat und zur Neun ansetzt, spannt sich jedoch BARBAROSSAs erschöpfter Körper wieder an und ein Rück geht durch den Düsseldorfer. Er schafft es, Qurashi zu packen und so zu schubsen, dass der Kanadier vor der Ausführung der letzten zwei Schläge von den Seilen fällt und zurück auf die Ringmatte stürzt. Dort macht Qurashi durch den Schwung unfreiwillig eine Rolle und kommt dann auf den Knien hoch. BARBAROSSA ist schon da und verpasst Qurashi einen Superkick direkt ans Kinn. Wie ein Stein fällt Qurashi zu Boden. Sofort das Cover.

EINS...

ZWEI...

WIEDER KICKOUT!

Qurashi liegt verdreht auf dem Boden und sein Atem pumpt schwer, aber er bleibt im Rennen. Aufmunternder Jubel von den Zuschauern für ihren Favoriten in diesem Opener. Ein sichtlich genervter BARBAROSSA

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



zieht Qurashi am Nacken auf die Beine zurück. Doch irgendwoher sammelt Qurashi noch Kraft und versenkt einige Punches in BARBAROSSAs Magen, so dass dieser den Griff locker und dann ganz lösen muss. Tommy greift den wegstolpernden BARBAROSSA und hebt ihn an. Es geht mit einem Vertical Suplex für den Düsseldorfer in die Luft, dann wirft er krachend auf die Matte geworfen.

Qurashi jetzt obenauf. Er lehnt sich erschöpft, aber glücklich an die Ringseile und fordert die Zuschauer auf, sich zu erheben, während er selbst Aufstellung in der Ecke nimmt. Die Fans folgen seiner Bitte, Qurashi schenkt der Kamera ein grimmiges Lächeln und geht in Position, um auf das Aufstehen BARBAROSSAs zu warten. Schwankend kommt der Düsseldorfer hoch. Als er sich in seinem Umherirren Richtung Qurashi wendet, stürmt dieser voran und verpasst BARBAROSSA einen so harten Running Dropkick, dass BARBAROSSA mit dem Rücken ans Ringpolster knallt und nach vorne umfällt. Jetzt sieht es für Qurashi nach Finale aus. Er zieht BARBAROSSA an den



Schultern in die Vertikale zurück und bringt ihn in die Position für einen German Suplex. Mit Schwung hebt er BARBAROSSA in die Luft.

Der Düsseldorfer spielt seine enorme Athletik aus. Er nutzt die Wucht des German Suplex, um in der Luft eine ganze Drehung zu vollführen und kommt so im Stand auf der Matte an. Direkt hinter dem überraschten Qurashi, der davon gar nichts mitbekommen hat und noch im Glauben ist, seine Attacke wäre erfolgreich durchgegangen. Er dreht sich also langsam zur BARBAROSSA um, reißt erschrocken die Augen auf. Und findet sich in der nächsten Sekunde im Kreuzzug wieder, dem Chickenwing Crossface, den BARBAROSSA durch den Vorteil der Überraschung ansetzen konnte.

BARBAROSSA fordert Wenzel mit einem Schrei auf, nachzusehen, ob Qurashi schon aufgegeben hat, doch der Kanadier kämpft und pumpt ums sportliche Überleben. Von den Seilen ist er zu weit entfernt, aber er hat einen anderen Plan. Er nimmt all seine Kraft zusammen und unter



erstauntem Jubel des Publikums kämpft er sich auf die Beine zurück, während BARBAROSSA ihn noch immer in der Submission hat. Wie eine Zecke klebt der Düsseldorfer auf Qurashi, versucht den Griff irgendwie zu halten, während er wider Willen hochgehoben wird.

Und dann merkt BARBAROSSA, in welcher Position er ist: Er ist auf den Schultern Qurashis und damit genau in der Position für den Firemans Carry Gutbuster, dem Finisher Qurashis. Tommy nimmt die freie Hand zur Hilfe, um BARBAROSSA für den Move zu fixieren. Dann verlagert er sein Gewicht, um die Aktion auszuführen.

Im letzten Augenblick trifft BARBAROSSA die richtige Entscheidung, löst den Kreuzzug und sich damit von Qurashi. Er bleibt auf den Schultern, kann aber Schwung mitnehmen und verpasst Qurashi einen Tornado DDT. Ehe dieser auf den Konter reagieren kann, schlägt Qurashi schon mit dem Kopf voran auf der Matte ein und bleibt liegen.

BARBAROSSA kommt wieder hoch, der Schweiß rinnt ihm von der Stirn.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Match

Aber er sieht jetzt seine Chance. Jetzt oder nie. Er rennt in die Seile und zeigt ein zweites Mal die Engelsbrücke. Wieder trifft sie, ein zweites Mal legt sich BARBAROSSA auf Qurashi.

Lars Wenzel zählt.

Bis Drei.



GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon strömen aus dem Vorhang, um ihrem Anführer den verdienten Respekt zu erweisen. Und ihm zu applaudieren, wenn der Rest der Halle schon buht oder enttäuscht aus der Wäsche schaut. BARBAROSSA kommt schwer atmend und mit wackligen Beinen hoch und lehnt sich in die Ringseile, doch sein Lächeln ist arrogant wie immer. Er reißt die Arme in die Luft und ruft „FINALE OHOHO!“ der Hallendecke entgegen.

„Guter Auftakt für den Pay-Per-View. Das Turnier legt ein hohes Niveau vor und deswegen ist dies nicht das Beste der Turniermatches, aber trotzdem ein sehr unterhaltsames Aufeinandertreffen zweier Könner gewesen, die sich heute trotz ihrer grundsätzlich eher technisch geprägten Kampfweise auch auf dem Spielfeld der Dramatik beweisen konnten.“

(OlliFanCollection)
(3,25 Sterne)



Matchzeit:

13:12

Auch am heutigen Tag Drei hat sich eine Vielzahl von Wrestlern versammelt, um das Turniergeschehen vom Backstagebereich aus zu verfolgen. Raphael Hoffmann ist zwischen ihnen unterwegs, um nach Gesprächspartnern zu suchen. Er entdeckt den „Hunkules“ Alex Henrich unter ihnen, der durch eine Niederlage gegen Josh McLaren bereits in der Vorrunde die Segel streichen musste. Damit hat sich der Wunsch Henrichs nach einem Neuanfang nicht erfüllt, seit seinem Aufstieg zu Skirmish bleibt die Leistung durchwachsen.

„Alex, ich muss dir einfach eine Frage stellen. Was hat es zu bedeuten, dass du deinen Spiegel zerschlagen hast?“, fragt Hoffmann.

Der Hunkules wendet sich Hoffmann zu und wo wir normalerweise ein treues, herzliches Lächeln des Himbos gewohnt sind, sind auch Spuren einer ungewohnten Härte zu erkennen. Man könnte gar Spuren von Verbitterung erkennen.



Henrichs Antwort fällt mysteriös aus: „Raphael, der Hunkules ist nicht die Auskunft. Der Hunkules muss noch etwas nachdenken, bevor er eine Aussage trifft. Nachdenken liegt mir, wie du weißt. Manchmal muss man eine Reihe von schweren Entscheidungen treffen, um voranzukommen. Vielleicht war dies die erste Entscheidung in dieser Reihe. Mehr kann ich bis hierhin nicht sagen.“

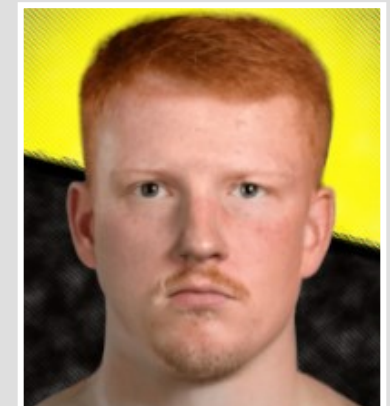
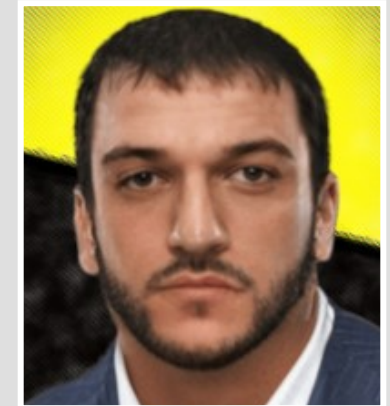
Alex entschuldigt sich und geht kurz angebunden davon. Hoffmann blickt ihm hinterher, er wirkt nachdenklich. Eine Reihe von Entscheidungen? Er fragt sich, was die Demütigung von Josh McLaren mit dem Hunkules gemacht hat und ob jemand wie Alex Henrichs wirklich eine „Reihe von schweren Entscheidungen“ treffen sollte.



Das zweite Halbfinale steht bevor und die Erwartungshaltung der Zuschauer vor Beksultan Pekanov gegen Josh McLaren ist mit einem Wort bestens beschrieben: euphorisch. Es scheint, dass jeder 750 Anwesenden große Lust auf das Aufeinandertreffen zweier Männer hat, die ebenso viele Gemeinsamkeiten wie Unterschiede aufweisen. Beide sind dem Kampfsport zugeneigt, Beksultan wird nie müde, seinen Status als Bewunderer verschiedener Kampfkünste zu betonen, und auch Josh McLaren kann auch eine erfolgreiche MMA-Karriere im Jugendbereich zurückblicken, ehe er sich für das Wrestling entschied. Beide sind auch, eine weitere Gemeinsamkeit, Teil der Elite des Nachwuchsrosters. Zwei Athleten, denen man bereits jetzt ohne Weiteres zutrauen würde, den Sprung ins Main Roster zu schaffen. Aber für einen von ihnen ist jetzt Schluss. Nur einer kann ins Finale.

Josh McLaren erscheint zuerst. Der Rotschopf trägt sein gewohntes Outfit: Unbekleideter Oberkörper, weitere MMA-Shorts, auf denen sein Name im Stile eines Sponsorenlogos aufgedruckt ist. Er hat kurze

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

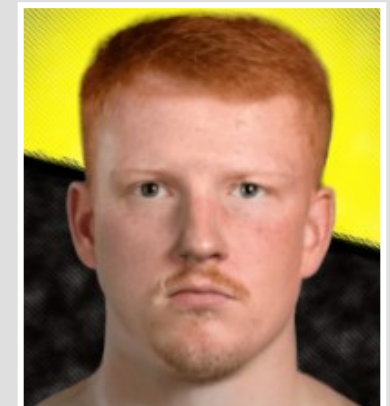
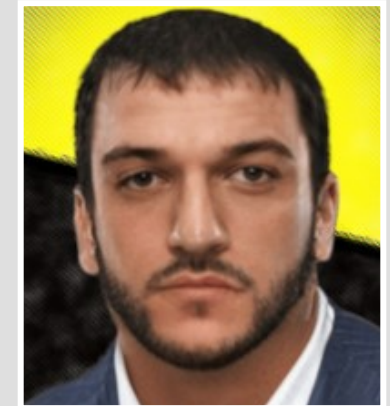


Entrance

Knieschoner und trägt fingerlose Handschuhe. An den Füßen sieht man knöchelhohe Ringstiefel. Alle Teile des Outfits sind schlicht und schwarz. McLaren wird vom Publikum bejubelt als er sich zum Ring begibt. Auch wenn er ein unnahbarer Vertreter ist, dem übermäßiges Reden nicht liegt, hat er durch seine Präsenz im Squared Circle Unterstützer gewonnen - und gegen jemanden wie Peksultan ist er ohnehin der Publikumsliebling. McLaren nimmt im Ring Aufstellung und blickt dem Vorhang entgegen, er sieht ebenso konzentriert wie erwartungsvoll aus.

Unter Buhrufen erscheint Beksultan Peksultan. Der Kasache schlendert mit hochmütigem Gesichtsausdruck aus dem Vorhang und bleibt am Beginn der Rampe stehen, um sich mit einer Schlagsalve in die Luft aufzuwärmen. Dann reißt er die Arme in die Luft und zieht die Oberlippe zurück, um einen Mundschutz zu entblößen, auf dem sein Vorname geschrieben steht. Das dadurch entstellte Lächeln hält er beharrlich aufrecht während er zum Squared Circle marschiert. Er trägt ebenfalls MMA-Shorts, seine sind allerdings in einem royalen Blau, der

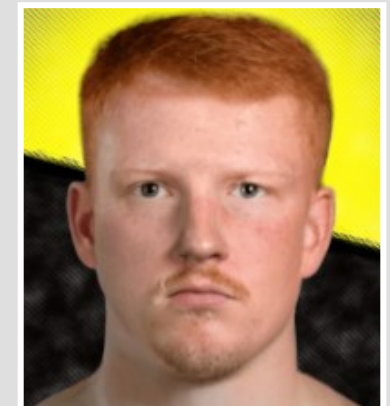
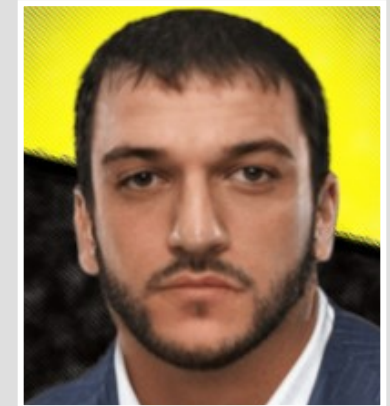
GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



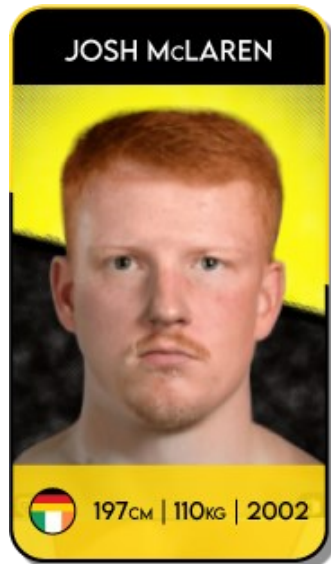
Bund ist in weiß gehalten. Auf der Rückseite steht „Pekanov“ geschrieben. Pekanovs Hände stecken, ebenso wie die von Josh, in fingerlosen Handschuhen. Darunter sieht man, dass die Handgelenke durch Tape noch weiter stabilisiert wurden, um die Schlagwucht zu erhöhen. Anders als sein junger Widersacher verzichtet er auf Kneepads, seine Ringboots sind schwarz mit weißen Verzierungen.

Beksultan rollt sich in den Ring und baut sich vor McLaren auf. Führt als Schattenboxer Schläge direkt vor dessen Gesicht aus und wirft dann lachend den Kopf zurück, um sie Provokation abzuschließen. Äußerlich lässt sich McLaren davon nicht beeindruckt, doch Joshs Miene wird noch eine Spur härter. Ringrichter Steffen Dierisch tritt zwischen die Athleten, um ihnen die jeweiligen Ringecken zuzuweisen. Dann verklingt die Musik Pekanovs und die Glocke ertönt.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

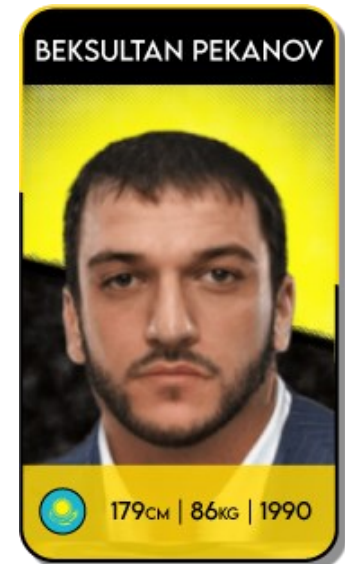


Match



VS.

Referee: Steffen Dierisch



Langsam gehen die Zwei aufeinander zu. Die Fans in der Halle feiern schon jetzt, allein der Staredown in der Mitte des Ringes wird bejubelt, jede Aktion in diesem Dreammatch erscheint den 750 gut aufgelegten Gästen als bedeutungsvoll.

Pekanov hält, ungewohnt respektvoll, einen Handschuh in Richtung McLaren, um mit ihm Faust an Faust abzuklatschen. Nachdem der Deutsch-Ire darauf eingeht, entblößt Beksultan aber wieder grinsend seinen Mundschutz und wischt sich den Handschuh an der Hose ab, als sei er schmutzig geworden. Dann läuft er mit betont schwungvollen Schulterbewegungen vor Josh auf und ab, um ihn weiter zu provozieren, den Youngster zum ersten Angriff zu bewegen.

Josh bewahrt einen kühlen Kopf und stürmt nicht gleich heran. Vielmehr wartet er auf die richtige Position und lässt erst dann ein Bein vorschnellen. Doch zu McLarens Überraschung ist auch das für Pekanov nicht schnell genug. Der Kasache fängt McLarens Kick ab, lässt seinen



Widersacher demütigend auf einem Bein über die Matte hüpfen und bringt ihn dann mit einer Dragon-Screw zu Fall. McLaren geht erstmals auf die Matte. Für Beksultan ein Grund, die Arme siegesgewiss hochzureißen und in Richtung der Fans zu gestikulieren, dass dieser Kampf ein Spaziergang wird.

Kopfschüttelnd rappelt sich McLaren auf. Er weiß, dass er hier provoziert werden soll. Jede Aktion Pekanovs dient dazu, ihn aus der Ruhe zu bringen - aber so viel er auch dagegen ankämpft: Seiner Miene ist in der Tat steigende Wut anzusehen. Ärgerlich rauft sich Josh die Haare und geht zu einem „Reset“ des Matchstarts in seine Ringecke zurück. Beksultan hüpfert vor ihm wie ein Boxer auf und ab und lässt die Schultern kreisen, als sei er noch in der Aufwärmphase und nicht im richtigen Match.

Pekanov lässt Josh herankommen. Beide beugen sich vor wie Ringer, die auf den passenden Zugriff warten. Dann verhaken sie sich

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



ineinander und rangeln miteinander. McLaren, mit klaren Gewichtsvorteilen, versucht Beksultan zu Fall zu bringen. Doch weil dies kein klassisches Ringen, sondern Wrestling ist, nutzt Pekanov die Regeln aus und lässt sein Knie vorschnellen, um es McLaren mitten auf die Nase zu hämmern. Abermals übertölpelt stolpert Josh zurück und hält sich die Nase, um zu checken, ob alles heile geblieben ist. Scheint so. Die Nase ist gerötet, aber kein Blut tritt aus.

Spätestens jetzt, so die einhellige Meinung der Kommentatoren, sollte klar sein, dass dies in Sachen Herausforderung für McLaren noch einmal eine andere Stufe wird als die vorangehenden 18 Siege. Andere Gegner haben ihn auch schon wrestlerisch gefordert; aber Beksultan beherrscht auch die mentale Komponente.

Auch in der Folgezeit hat es McLaren schwer, in den Kampf zu kommen. Pekanov spielt all seine Erfahrung aus und bedient sich zweier Grundprinzipien. Erstens: Wenn sich die Chance bietet, schießt er wie



eine Schlange vor, um McLaren zwar noch nicht entscheidend zu schwächen, aber zumindest weiter zu provozieren, ihn wann immer es geht aus der Ruhe zu bringen. Zweitens: Sobald McLaren in die Offensive geht, zieht sich Beksultan zurück. Er wiegt 24 Kilogramm weniger und hat eine genaue Strategie im Kopf, wie er diesen Kraftnachteil zu einem Geschwindigkeitsvorteil nutzt, um den Bemühungen des Münchners zu entgehen.

Wieder einmal greift Josh nach den Schultern Pekanovs, will ihn endlich einmal zu einem Wirkungstreffer zu packen bekommen. Der Kasache bleibt, solange es geht stehen, dann macht er in letzter Minute doch den Ausweichsschritt und gibt bei dieser Gelegenheit seinem Kontrahenten auch gleich aus der Drehung einen Kick ans Schienbein mit. Wütend schlägt McLaren auf die Seile. Dann ermahnt er sich augenblicklich selbst, ruhig zu bleiben. Pekanov streunt auf der anderen Ringseite umher und betrachtet die Szene grinsend. Sein Plan geht auf. Er dehnt sich noch einmal an den Seilen, um den Trainingscharakter des

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Kampfes zu verdeutlichen.

Wieder geht es für das Duo in die Ringmitte, wo ein Lock-Up angesetzt wird. Pekanov gelingt es, den Arm seines Gegenübers auf den Rücken zu drehen und Josh, dessen Gesicht vor Schmerz und Ärger verzerrt ist, vor sich her zu treiben. Dann jedoch schafft es McLaren durch eine unerwartete Verlagerung des Gewichts, sich und Pekanov zu Boden zu bringen. Der überraschte Kasache wird über Josh hinweggeschleudert und landet auf der Matte, sofort ist Josh über ihm. Er packt sich Pekanov und verpasst ihm einen Overhead-Belly-to-Belly-Suplex. In der Halle wird es richtig laut, nach langen Minuten ist es McLaren endlich gelungen, die Mauer Pekanovs zu durchbrechen und in dieses Match zu kommen.

McLaren wird zur Furie: Jetzt, wo er einmal Blut geleckert hat, will und kann er nicht mehr ablassen. Er kann endlich Beksultan all die Dinge antun, die ihm zum Auftakt verwehrt blieben. Er packt sich den

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Kasachen ein zweites Mal zum Overhead, wieder lauter Jubel als der Kasache durch die Luft fliegt und auf der Matte aufschlägt. Beksultan rappelt sich in der Ringecke auf, sofort ist Josh McLaren hinter ihm, setzt diesmal einen German Suplex an und wirft Pekanov umher.

Erstaunt darüber, jetzt in der Defensive zu sein, und angeschlagen gleichermaßen zieht sich Pekanov an den Seilen hoch. McLaren stürmt heran und schickt ihn mit einer Lariat nach draußen über die Seile. Als Beksultan vor dem Ring landet und Josh triumphierend im Ring steht, hält es die Zuschauer nicht auf den Sitzen und sie applaudieren dem Publikumsliebling. McLaren rollt sich nach draußen, packt sich dort Pekanov erneut zu einem German Suplex. Aber der Kasache ist auch jetzt noch handlungsschnell, fährt den Ellbogen aus und schlägt rücklings nach McLaren. Beim ersten Schlag reagiert der Unbesiegte nicht, doch als Beksultan ein zweites, drittes und viertes Mal trifft, muss McLaren das Klammern lösen. Pekanov kann sich aus dem German-Ansatz lösen und erlangt die Freiheit wieder. Er wirbelt herum und

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



verpasst Josh einen Spinkick an die Brust. Josh stolpert zurück, bis er an der Ringtreppe Halt findet.

Beksultan nimmt Anlauf und springt auf den Apron. Ohne abzubremsen, rennt er dort weiter und nutzt den Apron als Rampe, um einen tiefen Dropkick aus dem Lauf zu bringen, der aufgrund des Höhenunterschieds McLaren direkt im Gesicht trifft und an die Treppe hämmert. Ein lautes Scheppern ist zu hören, als Josh das Gleichgewicht verliert und über die Treppe auf die andere Seite rollt. Beksultan geht hinterher und verpasst ihm Punches in den Rücken, bis McLaren seine Wirbelsäule schmerzverzerrt nach vorne durchdrückt. Dann packt der Kasache McLaren am Nacken und rollt ihn zurück auf die Matte.

Beksultan läuft vor dem Ring auf und ab und lächelt hämisch ins Publikum. Jetzt ist er wieder obenauf. Er springt auf den Apron, um durch die Seile zurück ins Squared Circle zu gehen. Aber er rechnet nicht mit der Schnelligkeit McLarens. Der Deutsch-Ire ist schon wieder



auf den Beinen und empfängt Beksultan, indem er ihn auf dem Apron packt und mit einem Suplex zurück in die Ringmitte wirft. Pekanov landet hart und kriecht auf dem Bauch Richtung Seile, um sich aufzurichten. Josh ist schon hinter ihm, zieht Pekanov an der Hose heran und verpasst ihm einen Reverse DDT. Der Deutsch-Ire gönnt seinem Gegenspieler keine Sekunde Ruhe auf der Matte, zieht ihn wieder hoch und setzt zum nächsten Overhead-Belly-to-Belly an.

Da setzt sich wieder Pekanovs Unberechenbarkeit durch: Er schafft es, sein Knie in Joshs Magen zu versenken, so dass dieser den Griff etwas lockert. Das nutzt Beksultan sofort aus, er packt sich einen der Arme und setzt einen Rolling Cross Armbreaker an.

McLaren windet sich auf der Matte, um den Schmerzen zu entkommen. Pekanov lässt wie ein Pitbull nicht locker, er hat sich im übertragenen Sinne in Joshs Arm verbissen. Biegt ihn bis zur physischen Grenze. Steffen Dierisch geht neben McLaren auf die Matte, um zu fragen, ob



der Deutsche aufgeben wird. Noch schüttelt McLaren den Kopf. Aber schwinden ihm langsam die Kräfte? Es sieht ganz danach aus.

Aber dann setzt sich McLaren trotz all der Pein auf. Sein Gesicht ist eine wütende Grimasse. Er schlägt mit der freien Hand auf Bereiche Beksultans, die er erreicht: Arme, Beine, Torso. Nur das Gesicht des Kasachen ist zu weit entfernt. Der Kasache versucht, die Panches hinzunehmen, aber McLaren entwickelt ein richtiges Trommelfeuer und irgendwann wird es auch für Beksultan zu schmerzhaft. Er lässt genervt los und kommt stattdessen auf die Beine, um eine andere Taktik anzuwenden.

Und läuft genau in eine Pop-Up-Powerbomb.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Match

Jubel als sich McLaren auf seinen Gegenspieler fallen lässt und die Beine zum Cover einhakt. Dierisch beginnt zu zählen.

EINS...

ZWEI...

KICKOUT!

Mit dem dritten Schlag ist Pekanov nicht nur aus dem Cover draußen, sondern das auf eine so schwungvolle Art und Weise, dass er danach in einer fließenden Bewegung aufstehen kann. McLaren hat es gerade bis

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



auf die Knie geschafft, da steht der Kasache schon wieder. Beksultan nimmt Anlauf und verpasst Josh einen Knee Strike ins Gesicht.

Aber Josh fällt nicht auf die Matte.

Er steht es durch.

Pekanov schaut sein Gegenüber kurz verwundert an. Dann nimmt er einen längeren Anlauf und zeigt einen zweiten Knee Strike. McLaren schwankt kurz, beugt seinen Körper kurz nach hinten. Aber fällt wieder nicht. Ungläubiges Kopfschütteln beim Kasachen. Er blickt sich um, federt dann in die Seile, um den Schwung zu maximieren. Dann rennt er an und nimmt beide Knie hoch, springt mit ihnen Josh entgegen. Und endlich fällt McLaren.

Pekanov wirft sich auf ihn.



Eins...

Zwei...

KICKOUT!



Pekanov schlägt ärgerlich auf die Matte. Für McLaren, der sich langsam hochstemmt, hat er einen verachtenden Blick übrig. Pekanov, schwer atmend, schlägt auf den Rücken seines Gegenspielers ein. Es sind für die Verhältnisse des MMA-Experten keine gezielten Punches, vielmehr ein dumpfes, wütendes Gehämmer - aber sie sind effektiv. Rote

Striemen bilden sich auf McLarens Rücken. Beksultan erhöht die Frequenz, Sekunde für Sekunde schlägt er auf McLarens Rücken.

Dann schnellts McLarens Arm vor. Er fängt Pekanovs letzten Schlag ab.

McLaren lässt den Arm des Kasachen eines nicht mehr los. Er nutzt ihn als Hilfe zum Aufstehen, zieht sich an Pekanov heran. Sein Körper, sein Körper: Alles ist gerötet und schweißüberströmt. Aber er steckt noch nicht auf. Er will wieder aufstehen und es zu Ende bringen.

Pekanov müht sich darum, seinen Arm freizubekommen. Mit der freien Hand greift er nach dem Klammergriff von Josh. Zerrt daran herum. Erst am Arm. Dann an der Hand. Dann am Handschuh. Irgendwas muss doch funktionieren.

Überraschenderweise ist es nicht der Griff McLarens, der nachgibt, sondern dessen Handschuh. Ein irritierter Pekanov hat Teile der Polsterung in der Hand, die Handschuhe McLarens sind auf der Oberseite kaputt, das schwarze Material der Oberfläche ist an der Naht



zerrissen und steht mit scharfer Kante nach oben ob.

Weitere Versuche Pekanovs, sich aus dem Griff McLarens zu befreien, gibt es nicht. Josh hat sich vollständig auf die Beine gezogen, löst von selbst den Choke gegen Pekanov und greift sich diesen stattdessen, indem er die Hände um dessen Torso legt und ihm einen Front Powerslam verpasst. Unter Jubelrufen des Publikums landet Pekanov auf der Matte, McLaren ist obenauf. Der Deutsch-Ire läuft im Ring umher und schaut irritiert auf seinen kaputten Handschuh, lässt ihn aber an. Soll er doch von selbst abfallen.

McLaren schüttelt kurz seine Arme und Beine, um nach dem harten Fight wieder Beweglichkeit und Blut in die Gliedmaßen zu bekommen. Dann kniet er sich hinter Pekanov hin und nimmt den Kasachen in einen Rear Naked Choke, schnell ringt Pekanov angestrengt nach Luft und Bewegungsfreiheit. Beksultan versucht die Befreiung erst, indem er nach McLarens Armen greift und sie zu lösen versucht, doch der



Kraftvorteil des 110-Kilo-Mannes erweist sich als zu groß. Dann versucht es Beksultan mit Punches gegen die Beine McLarens, die genau in seinem Sichtfeld sind und ein einfaches Ziel darstellen. Aber der Deutsch-Ire, richtig im Matchrausch, reagiert überhaupt nicht darauf. Und die Kraft Pekanovs lässt sichtbar nach, die letzten Versuche der Punches sind schon deutlich schwächer als die Ersten.

Muss Beksultan aufgeben?

Er lässt seine Arme hängen, versucht weder weitere Schläge noch greift er nach McLarens Armen. Stattdessen windet er sich hin und her und schafft es, dass auch McLaren seine Position verlagern muss, um den Move aufrechtzuerhalten.

Aber was hat Pekanov dadurch gewonnen?

Eine ganze Menge, denn die vermeintlich nutzlose Rolle hat dazu beigetragen, dass sie nun näher an den Seilen liegen. Beksultan macht sich so lang, wie es geht, und schafft es, einen Fuß zwischen die Seile zu



legen. Ein ungewöhnlicher Rope Break, aber gültig. Dierisch weist McLaren an, die Submission zu lösen. Erschöpft lässt sich McLaren nach hinten auf die Matte fallen. Henkel und Harms loben Pekanov für die enorme Ringübersicht, selbst im erschöpften Zustand und unter heftigem Druck hat er McLaren noch einmal mit all seiner Erfahrung ausgetrickst.

Beide Wrestler wirken am Ende. Sie kommen gleichzeitig auf die Beine, auch wenn jeder dafür seine Zeit braucht. Beide atmen schwer, die Beine wirken nicht mehr so stabil und drohen einzuknicken. Die Spuren von Schlägen sind ihren Körpern und Gesichtern abzulesen. Aber niemand ist bereit, das Finale abzuschenken. Sie gehen aufeinander zu und stehen sich in der Mitte des Ringes gegenüber.

Beksultan setzt den ersten Schlag.

Ein perfekt platzierter Punch an die Schläfe McLarens. Josh stolpert benommen nach hinten, geht aber dank der Ringseile nicht auf die

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Matte. Er kann sich berappeln und nicht die vorherige Position ein. Dann schlägt er zu, seine Backhand trifft Schulter und Hals des Kasachen, dieser knickt zur Seite weg. Aber Pekanov bleibt ebenfalls stehen.

Wieder ein Schlag von Pekanov, dann einer von McLaren. Abwechselnd Buhrufe und Jubel im Performance Center. Noch einmal Pekanov, wieder McLaren. Die klatschenden Sounds von Haut auf Haut in der Halle. Dann findet eine Rechte Pekanovs ihr Ziel an McLarens Seite. Josh verdreht kurz die Augen und sackt zusammen, aber er kann sich mit einem Knie abstützen. Schüttelt sich und steht wieder auf. Pekanov schaut ihn verwundert an.

Dann nutzt Beksultan seine Beine. Er tritt nach vorne aus und trifft McLaren im Magen. Der krümmt sich zusammen, Pekanov ist über ihm und jagt den Ellbogen an McLarens Rücken. Dann ein Knie von unten an Joshs Brust, so dass dieser sich notgedrungen wieder aufrichten muss. Ein weiterer, klatschender Kick von Beksultan, er trifft McLarens Rippen.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Erst rechts, dann mit einem weiteren Kicks links.

Josh schwankt. Aber er fällt nicht. Sein Blick ist glasig, sein Stand unsicher. Aber irgendwas an ihm scheint selbst jetzt noch zu sagen: Gib mir mehr. Pekanov holt zu einem weiteren Punch aus, aber Josh ist schneller. Mit der linken Hand schlägt er Beksultan Angriffsbereich weg, dann holt er mit der rechten aus und choppt Beksultan auf die Brust, wo ein knallroter Abdruck seiner Hand zu sehen ist. Die Fans feiern mit „YES“-Chants. Sie werden umso lauter als McLaren einen zweiten und einen dritten Chop hinterherschickt und Beksultan damit in Richtung der Ringecke drängt.

Als Pekanov am Ringpolster angekommen ist, choppt McLaren ihn noch einmal. Dann geht der Deutsch-Ire in die Ringmitte zurück und holt Anlauf für einen letzten, vernichtenden Running Strike.

Aber er läuft in Beksultans ausgestrecktes Bein. Der Ringstiefel des Kasachen empfängt McLarens Gesicht. Josh wendet sich schmerzvoll



getroffen ab und stolpert in die Ringmitte zurück.

Beksultan braucht nicht lange, um einen neuen Plan zu entwickeln. Er ist kein Mann der Lüfte, aber ein besonderes Match braucht besondere Strategien. Und wenn er schon einmal in der Ringecke ist: Er vergewissert sich kurz, dass Josh noch einen Augenblick braucht, dann drückt sich Pekanov an den Seilen hoch, so dass er auf dem Top Rope sitzt. Er richtet sich auf und findet die passende Balance. Der Kasache nimmt den Arm hoch, will seinen nächsten Strike eingeflogen setzen.

Pekanov springt ab.

Aber Josh schlägt zuerst.

Die rechte Faust McLarens schnell vor und er trifft Pekanov mitten im Gesicht. Beksultan geht auf die Matte und macht dann etwas, was gar nicht so recht zu ihm zu passen scheint. Er rollt sich auf den Apron und nimmt beide Hände vor das Gesicht. Ein Zeichen der Schwäche? Bei Pekanov? Das ist nicht anzunehmen und als Dierisch zum Kasachen



geht, löst sich die Irritation auf: An der Augenbraue Pekanovs hat sich ein großer Cut geöffnet, die Hände vor dem Gesicht sollen dazu dienen, den Blutfluss zu stoppen. Aber hoffnungslos: Mit Schweiß vermischt rinnt das Blut zwischen den Fingern Pekanovs hervor und über das Gesicht. Als Pekanov auf Bitten des Ringrichters die Hände wegnimmt, trägt er bereits eine blutrote Maske.

Harms spricht aus, was alle denken: Das sieht übel aus. Wie aufgeschnitten. Und während die Kommentatoren noch rätseln, zoomt die Kamera an den Übeltäter heran: McLarens zerrissener Handschuh. McLaren hat Pekanov offensichtlich so mit der kaputten Naht getroffen, dass es zu einem heftigen Cut gekommen ist.

Pekanov richtet sich auf dem Apron auf. McLaren will sofort auf ihn losgehen und das Match weiterführen, aber Dierisch bittet um einen Moment Geduld. Durch den Blutfluss, der auch ins Auge geht, zwinkert Beksultan durch Schlieren hindurch. Steffen Dierisch fragt den



Kasachen, ob er aufgeben will. Für diese Frage würde ihn, so scheint es, Beksultan am liebsten niederschlagen. Pekanov versucht, das Blut aus seinem Gesicht zu wischen, doch für jeden weggewischten Tropfen folgt die doppelte Menge aus der Wunde. Beksultan verlangt nach dem medizinischen Personal und einer Pause. Aber wir sind beim Wrestling, das ist nicht vorgesehen.

Dierisch geht lieber in Deckung als er Beksultan diese Nachricht überbringt. Der rotgefärbte Kasache starrt den Ringrichter nur an, dann öffnet er fassungslos seinen Mund. Kein schöner Anblick: Auch zwischen den Zähnen und auf dem Mundschutz hat sich das Blut bereits verteilt.

Protestierend geht Beksultan zurück in den Ring. McLaren hat während der kurzen Unterbrechung die Konzentration aufrechterhalten, indem er seine Muskeln gelockert und im Ring hin und her getigert war.

Es geht weiter. Erst mit einem Lock-Up, doch weil Pekanov schnell die Sinnlosigkeit dieses Vorhabens bemerkt, löst er den Lock-Up und lässt



McLaren lieber ein Knie in den Magen. Josh löst den Griff, Pekanov schickt einen Roundhouse Kick hinterher und drängt McLaren damit in die Ringmitte. Die Blutropfen hinterlassen auf der Matte eine rote Spur als Pekanov seinem Gegner hinterhergeht. Er umfasst McLarens Hüften zu einem Full Nelson, dann holt er kurz Schwung, sammelt die Energie in seinem Körper und vollführt eine Sitout Full Nelson Bomb. Schmerzhaft landet McLaren mit dem Steißbein auf der Matte.

Pekanov geht in die Ringecke, lehnt sich in die Seile und wartet darauf, dass sein Gegner aufsteht. Noch immer läuft ihm das Blut übers Gesicht. Immer wieder versucht er, sich die rote Flüssigkeit abzuwischen. Ein hoffnungsloses Unterfangen. Seine Augen sind nur halb geöffnet, seine Sicht ist eingeschränkt. Trotzdem will er das hier zu Ende führen.

McLaren kommt hoch, Pekanov läuft an. Aber er läuft in einen Shoulderblock Joshs. Beide nun in der Ringmitte auf den Beinen. McLaren holt zu einem Schlag aus. Er trifft Pekanov genau, wo er wollte.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Pekanov antwortet mit einem Kick in Joshs Magen. Auch ein Treffer. Dann geht Pekanov hinterher, schnappt sich Josh und schubst ihn ins Zentrum des Ringes.

Beksultan nimmt Aufstellung und schlägt nach Josh.

Und trifft die Luft.

Nicht, weil Josh ausgewichen wäre, sondern weil Pekanov einfach falsch gezielt hatte. Oder besser: Überhaupt nicht gezielt hatte. Durch seine karmesinrote Maske hat er blind schlagen müssen. Er hat nur einen kurzen Augenblick, um verduzt zu sein. Denn da nutzt McLaren die unverhoffte Chance schon. Er greift sich Pekanov und zeigt einen Overhead-Belly-to-Belly-Suplex.

Das Publikum steht von den Sitzen auf und jubelt. McLaren reißt die Arme hoch und schreit kampfeslustig. Er will jetzt eine Serie starten. Greift Pekanov, zieht ihn von der Matte hoch.

Ein zweiter Overhead-Belly-to-Belly-Suplex.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Dann ein Dritter. Es wird eine Serie wie jene, die ihm bei BattleCry gegen Alex Henrichs den Sieg durch TKO beschert hatte. Mit jedem Einschlag auf der Matte wird auch die Körpersprache Beksultans schwächer, er gibt immer weniger Gegenwehr von sich. Doch Josh hat noch nicht genug. Wieder zieht er den Kasachen hoch.

Ein Vierter.

Pekanov bleibt geschlagen liegen. Und Josh scheint auch endlich genug zu haben. Er dreht den auf dem Bauch liegenden Pekanov herum und legt sich auf ihn.

EINS...

ZWEI...



ROPE BREAK!

Ungläubiger Blick von McLaren. Erst starrt er in die Luft, dann auf Beksultans Bein. Wie hat der Mann, der wie tot unter ihm liegt, noch den Fuß aufs Seil bekommen. Wie hält er noch durch? McLaren rappelt sich auf, seine Brust ist vom Blut des Mannes unter ihm ebenfalls über und über mit Blut benetzt.

McLaren greift sich Pekanovs Fuß und zieht ihn von den Seilen weg. Dann zieht er Beksultan in Zeitlupe wieder auf die Beine. Kraftlos wie eine Puppe steht der Kasache vor Josh. Und versucht trotz, einen Schlag zu setzen.

Aber Josh ist schneller.



Fünfter Belly-to-Belly-Suplex.

Der Deutsch-Ire geht hinterher. Pekanov liegt verdreht da, die Hüfte nach oben geschoben und ein Bein zur Seite gestreckt. Aber McLaren - oder das Tier, zu dem er in Situationen wie dieser wird - hat nicht genug.

Noch nicht genug.

Sechster Belly-to-Belly-Suplex.

Die Matte ist überall dort von Blut verfärbt, wo Pekanov gelandet ist. Und wenn es nach McLaren geht, folgen noch viel mehr Stellen. Selbst Dierisch geht jetzt auf Josh zu, um dem Unbesiegten zu sagen, dass es genug ist.

McLaren zieht Beksultan wieder hoch. Keine Gegenwehr mehr.



Match

Statt zum siebten Suplex in Serie hebt er Beksultan wie zu einer Powerbomb aus und lädt ihn sich dann invertiert auf die Schulter, der Kasache ist mit dem Bauch der Hallendecke zugeneigt. Dann zeigt McLaren einen Yokosuka Cutter.

Das Cover.

Eins.

Zwei.

Drei.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



„Ultraharter Fight irgendwo zwischen MMA und Wrestling. Aber trotz allem sehr unterhaltsam und hochdramatisch. Für mich zusammen mit Iokepa gegen BARBAROSSA das bislang beste GTCW-Match. Welches der Zwei man bevorzugt, kommt vor allem auf den Geschmack an. Iokepa und BARBAROSSA hatten mehr Drama, dieser Kampf kam über Brutalität und seine Geschichte.“

(Kein Wortspiel)
(4,25 Sterne)



Matchzeit:

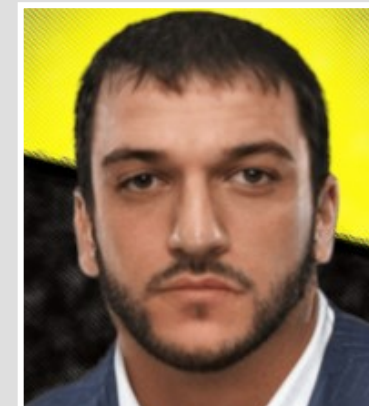
18:47

Der zweite Finalist des Golden Turnbuckle Tournaments heißt Josh McLaren. Nach fast 19 Minuten Schlacht steht Josh in der Mitte des Ringes und reißt die Arme hoch. Der Mann, der bei Showcase einen unvergleichlichen Eroberungsfeldzug begann, steht vor seiner Krönung. 20 zu 0. Turniersieg.

Angeschlagen, sein Kampf war deutlicher härter als der Opener, verlässt McLaren den Ring. Welche Rolle, das diskutieren die Kommentatoren, wird der Faktor Erholung im Finale spielen?

Als McLaren verschwunden ist, tritt medizinisches Personal mit einer Trage in den Ring, um Beksultan zu holen. Aber der Kasache kommt taumelnd auf die Beine und scheucht sie davon. Sein Blick schweift hin und her. Dann findet er den Mann, den er sucht. Steffen Dierisch. Pekanov macht den Ringrichter am Kragen, seine blutigen Hände verfärben das Refereeshirt. Dierisch schmilzt vor Angst fast zusammen. Pekanov lässt ihn los und deutet auf seinen enormen Cut an der

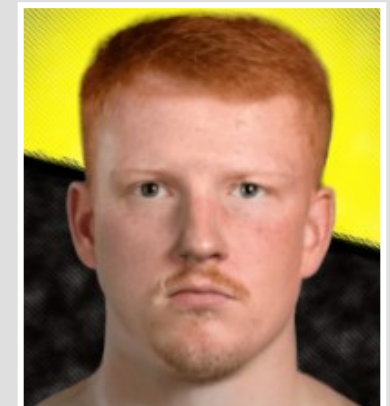
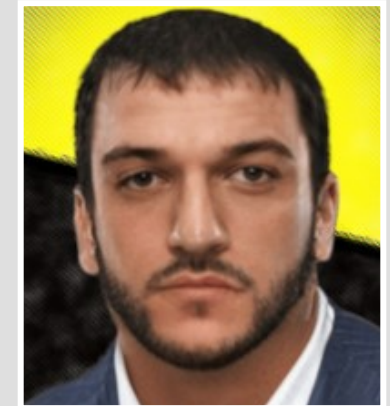
GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Augenbraue. An die Wunde, die ihn in einen laufenden Blutfleck verwandelt hat. Dierisch bringt keine Antwort zustande.

Beksultan packt sich Dierisch ein zweites Mal. Nimmt dann die verbleibende Kraft zusammen und stößt den Offiziellen so wuchtvoll weg, dass dieser zu Boden geht. Fluchend rollt sich Pekanov aus dem Ring. Als die Mediziner den Mut haben, ihn zu fragen, ob sie ihn versorgen sollen, wirft der Kasache die Trage um und schüttet den Medizinbeutel aus. Er humpelt die Rampe herunter und verschwindet hinter dem Vorhang.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



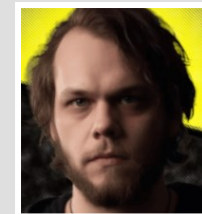
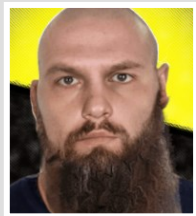
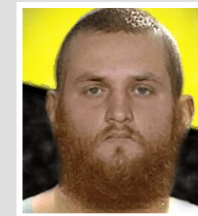
Mit den Eindrücken des vorangegangenen, dramatischen Kampfes im Hinterkopf ist Hoffmann wieder auf der Suche nach Meinungen und News. Sein Gesicht verzieht sich zu einem Lächeln als er einen der attraktivsten Interviewpartner trifft, den man sich an diesem Tag nur denken kann: „Buzzkill“ Liam Spencer verlässt seine Kabine. Oder vielmehr die Kabine des Nafe Effect, wie ein Schild an der Tür verkündet.

Hoffmann überrumpelt Spencer derart mit seiner Interviewanfrage, dass Liam trotz seiner gewohnt schlechten Laune gar nicht in den Sinn kommt, dass er auch ablehnen könnte.

„Liam, heute hast du die Chance, Rache für deine Niederlage bei BattleCry zu nehmen und Iokepas Titel zu gewinnen. Aber mich und die Zuschauer interessiert angesichts...gewisser Eindrücke auch eine andere Frage: Was passiert, wenn du heute nicht gewinnst? Was passiert dann zwischen dir und Unadjusted?“

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

NAFE EFFECT



Spencer sagt er erst einmal gar nichts. Er starrt Hoffmann an, dann zu Boden. Er widmet sich einer Wasserflasche, die er in der Hand trägt, dreht den Deckel ab und nimmt einen ausgiebigen Schluck. Dann sucht er den Blick Hoffmanns und sagt in einem Tonfall, der Interpretationsspielraum in Masse bietet: „Ich verstehe nicht, worauf du hinauswillst. Wir sind ein Team. Unadjusted, Shelly und ich.“

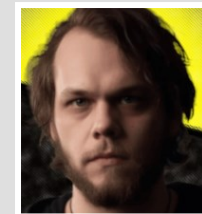
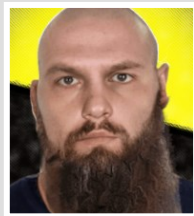
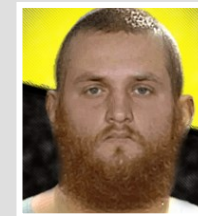
Hoffmann legt den Kopf schief. Mit einer derartigen Phrase lässt er sich nicht abpeisen. Er nimmt wieder das Mikrofon zum Mund. Dann hält er inne, weil sich hinter ihm die Kabinentür ein zweites Mal öffnet.

Unadjusted treten hervor.

Ängstlich macht Raphael einen Schritt zurück. Schon gestern hat ein Blick Burchs gelangt, damit der Interviewer die Flucht antritt. Heute steht er ihnen direkt gegenüber. Er schluckt beim Anblick der beiden Kolosse und sagt nichts.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

NAFE EFFECT



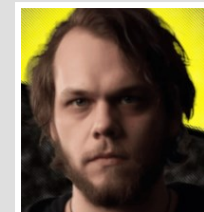
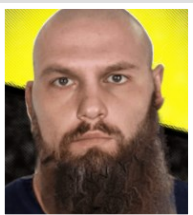
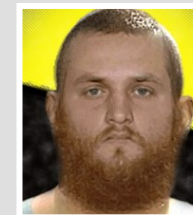
„Ich glaube, ich habe deine Frage nicht genau verstanden, Raphael.“ Iray Burch tritt einen Schritt auf Hoffmann zu. Sein massiger Leib steckt in einem verfärbten grauen Shirt. Er schiebt seinen Kopf so nah an den Hoffmanns heran, dass diesen die ersten Ausläufer des ungepflegten langen Bartes kitzeln. Hoffmann tritt der Schweiß auf die Stirn. „Wiederhole deine Frage.“

Raphael schluckt. Dann nimmt er seinen Mut zusammen und sagt: „Was passiert, wenn Liam heute verliert? Wenn er...euch enttäuscht.“ Als Raphael ausgesprochen hat, nimmt Burch ruckartig den Kopf zurück und stößt, ohne dass ein Grund dafür ersichtlich ist, ein Lachen aus. Wood schließt sich daran an. Und Spencer, nachdem er zwischen seinen „Freunden“ hin und her geblickt hatte, stimmt verspätet und freudlos mit ein.

Burch legt einen fleischigen Arm um Liams Schulter. Er massiert lachend den Nacken Buzzkills als würde zwischen ihnen innige Vertrautheit

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

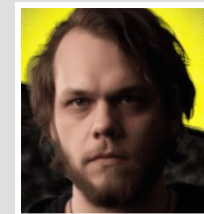
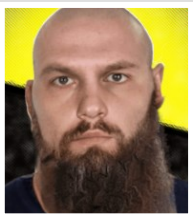
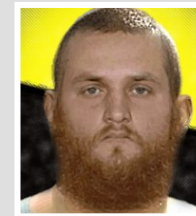
NAFE EFFECT



herrschen. Unterdessen nimmt Wood das Mikrofon aus Hoffmanns Hand, was dieser ohne Widerrede geschehen lässt. „Was für eine dumme Frage.“, sagt Iray Burch und dreht Spencers Kopf so, dass Buzzkill ihn und Wood genau anstarrt. „Liam würde uns doch niemals enttäuschen. Liam ist unser *Freund*.“

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

NAFE EFFECT



„Der Schwachsinn von Joey und seinen Freunden wird uns schon schwer genug zu schaffen machen, ich will, dass ihr wenigstens Dragos und Black Dog zurückhaltet.“, sagt Giovanni Domizzi und läuft vor fünf Männern auf und ab, die durch ihre Uniform als Mitglieder der Security erkennbar sind. „Ich schicke die Swindlers, Henry und Ellis jetzt nach draußen. Ich weiß, dass Dragos und Black Dog damit nicht einverstanden sind und ich kann das sogar verstehen. Aber wir können es nicht mehr ändern. Also sorgt dafür, dass sie nicht eingreifen und in der Kabine bleiben. Klar?“


Pflichtbewusst verkünden die Männer der Sicherheitsteams, dass sich der Talent Manager auf sie verlassen kann. Das Tag-Team-Titelmatch wird ohne Eingriff der geschassten Herausforderer ablaufen. Selbst wenn dafür eine ganze Sicherheitsmannschaft nötig ist.


GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT




Match


HENRY PHOENIX JR.



 187CM | 100KG | 1996

ELLIS DIEHL

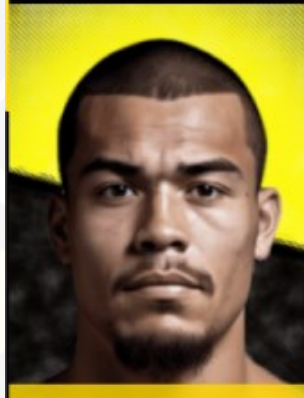



 189CM | 99KG | 1999

VS.


Referee: Hanna Jonsson


OSCAR HIRSCH



 196CM | 102KG | 2003

PIET DE BRUIJN



 173CM | 74KG | 1998

Die von Domizzi instruierte Security macht offenkundig einen guten Job, denn tatsächlich gelingt es ihr, Black Dog und Stoica zurückzuhalten. Während des gesamten Kampfes ist von den Betrogenen nichts am Ring zu sehen. Nur einmal wird per Splitscreen in den Backstagebereich geschaltet, wo das Duo in einer Diskussion mit der Security zu sehen ist. Um den wildgewordenen Zwei Herr zu werden, wurde das Sicherheitsteam auf zehn Männer verstärkt. Erst dann gelingt es ihnen, die von den Tindall Swindlers um das Titelmatch betrogenen Wrestler zurück in die Kabine zu eskortieren.

Im Squared Circle entwickelt sich der Kampf auf eine Art und Weise, die man erwarten konnte: Ellis und Henry sind die besseren Männer. Das drückt sich sowohl im hervorragenden Teamwork als auch in den individuellen Fähigkeiten der Männer aus, die als Team bei GTCW noch immer unbesiegt sind.

Henry und Ellis schaffen es, die Tindall Swindlers durch schnelle

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Wechsel in der Defensive zu halten. Nur vereinzelt gelingt es den Challengern, für Entlastung zu sorgen. Hierfür setzt Piet de Bruijn seine Geschicklichkeit ein, einmal entkommt er einem Suplex von Ellis, indem er sich in der Luft dreht und eine Kopfschere vollführt. Bei Oscar Hirsch ist es hingegen die rohe Kraft des Youngsters, die ihm hier und da Vorteile verschafft. Es gelingt ihm, Diehl eine Lariat zu verpassen, nach der sich Ellis einmal auf der Matte um sich selbst dreht.

Nichtsdestotrotz: Als Team machen die Champions den besseren Eindruck und man wartet darauf, dass sie das Finish einleiten. Henry Phoenix verpasst de Bruijn einen Bodyslam, dann aber flüchtet Piet nach draußen vor den Ring. Eine nervige Verzögerung. Aber notgedrungen geht Henry hinterher, um den Flüchtigen zurück auf die Matte zu holen. Draußen bearbeitet er Piet mit einer Serie von Punches.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Da ertönt auf einmal das Ricksenburg-Theme.

Verwirrung in der Halle. Und auch Henry Phoenix und Ellis machen große Augen. Ist etwa DAS Team schlechthin zu GTCW gekommen, um sich den Champions zu stellen? Und warum mitten im Match?

Selbst Hanna Jonsson steht ahnungslos im Ring und weiß nicht, was hier gespielt wird. Henry und Ellis stehen kampfbereit da. Aber Ricksenburg erscheinen überhaupt nicht. Stattdessen geht die Musik wieder aus. Die Lautsprecher spielen dafür einen anderen Ton ab: Ein geierhaftes Lachen. Joey Tindall live aus der Tonregie.

Erleichtert atmen Ellis und Henry durch. Jonsson hingegen beugt sich nach draußen und diskutiert mit den Offiziellen am Ring, wie diese Störung behoben werden kann und wieder Stille einkehrt, um das Match fortzuführen. Endlich dreht jemand Tindall den Saft ab.

Und dann geht draußen Henry Phoenix zu Boden. Während die Kamera herumschwingt, um die Situation zu zeigen, sieht man gerade einen



Mann über die Ringabspernung dorthin flüchten, wo er herkam: In die Zuschauer. Als er genügend Abstand gewonnen hat, bleibt er stehen und blickt zum Ring. Wir sehen die Locken Max Lundenkings. Glücklicherweise reißt er einen Steel Chair in die Luft.

Jonsson hat durch die verworrene Situation nichts vom Eingriff mitbekommen. Aber die natürlich eingeweihten Tindall Swindlers wissen das zu nutzen. Oscar Hirsch rutscht vom Apron und schnappt sich draußen den niedergeschlagenen Phoenix. Er hebt ihn zu einer Powerbomb aus und lässt ihn auf den ungeschützten Bereich außerhalb des Rings niederknallen. Dann weist er Piet de Bruijn an, schon mal in den Ring zu gehen, um dort gleich den Pin zu vollführen.

Doch da ist Ellis Diehl zurück, auch er hat endlich verstanden, welches falsche Spiel hier gespielt wird. Er attackiert zunächst Piet im Ring und bringt ihn zu Boden. Dann rollt er sich nach draußen, um auf Oscar Hirsch loszugehen. Dieser wollte gerade den vorbereiteten Henry

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Phoenix Jr. zurück in den Ring rollen, um den Masterplan zu vollenden. Nun hat er aber ernste Probleme, denn Diehl drängt ihn mit Punches in die genau entgegengesetzte Richtung.

Henry Phoenix Jr. liegt niedergeschlagen vor dem Ring.

Piet de Bruijn liegt niedergeschlagen im Ring.

Keiner ist da, um den Champion zurück in den Ring zu rollen, um den letzten Schritt des Plans zu vollenden. Hanna Jonsson macht ihren Job. Sie beginnt angesichts der Situation Henry auszuzählen. Schließlich ist de Bruijn rein technisch gesehen im Ring und der aktive Mann, auch wenn er dort nach Diehls Angriff regungslos liegt.

Jonsson ist bei Sieben angekommen und Hirsch und Diehl prügeln sich immer noch draußen. Der Tindall Swindler wird nervös, er hat begriffen, dass ihr schöner Plan hier in die Binsen geht, weil Ellis zu schnell reagiert hat. Oscar versucht, sich an seinem Angreifer vorbeizudrängen, um zu Henry zu kommen und ihn zurück auf die Matte zu rollen, damit



dieser elendige Countout endet.

Aber Diehl hält Hirsch zurück. Er verpasst dem Swindlers einen Bodyslam und beendet damit jegliche Hoffnungen, den Countout noch abzuwenden.

Jonsson hebt die Hände zum zehnten Mal.

Technisch gesehen haben die Tindall Swindlers gewonnen. Aber nicht den Titel, schließlich wechselt der Titel bei Countout nicht. Die Swindler haben sich, wie Harms korrekt feststellt, selbst ausgespielt. Der Titel bleibt bei Henry und Ellis.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



„Wie sehr man von diesem Kampf unterhalten wird, hängt maßgeblich von der eigenen Präferenz für die Spielchen der Tindall Swindlers ab. Nach den dramatischen Halbfinals hat mir das Match als Abwechslung gefallen, es lässt zudem Spielraum für eine Fortführung.“

(ACHTUNG DOPPELTER TRIGGER, NICHT KLICKEN)
(2 Sterne)



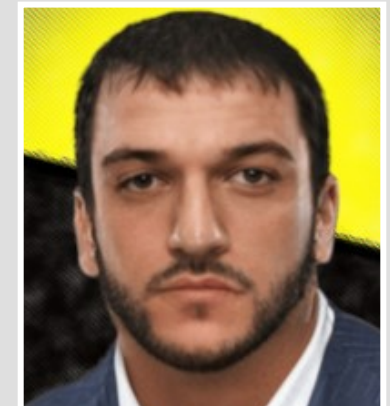
Matchzeit:

07:22

Domizzi sitzt in seinem Büro. Da wird ohne Anklopfen die Tür aufgerissen. Er setzt zu einer protestierenden Tirade an, aber verstummt dann angesichts des Mannes, der in sein Büro stiefelt.

Es ist Beksultan Pekanov. Der Kasache ist noch nicht geduscht. Unter dem schnell übergezogenen Shirt ist der Schweiß des vorangegangenen Matches noch zu sehen. Die Augenbraue mit dem Cut ist getackert wurden.

Ohne Begrüßung lehnt sich Pekanov auf Domizzis Schreibtisch und blickt ihn vorwurfsvoll an. „Es war der Handschuh.“, sagt er. Und dann, weil Domizzi nichts entgegnet, fügt er verbissen hinzu. „Der beschissene Handschuh hat mich aufgeschnitten. Und was passiert? Nichts. Ich muss weiterkämpfen. Wieso hat mich niemand getackert? Und nun frage ich dich, Giovanni, warum hast du diesen idiotischen Ringrichter so walten lassen, wie er wollte? Wieso hast du ihn nicht überstimmt? Er war offensichtlich überfordert.“

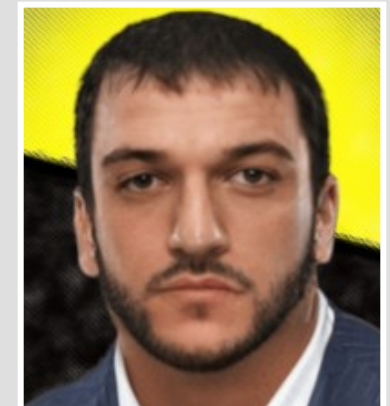


Domizzi hält dem bohrenden Blick des Kasachen stand. Er schiebt den Stuhl zurück und schaut Pekanov direkt an. „Der Ringrichter hat korrekt gehandelt. Es gibt kein Protokoll für solche...unglücklichen Verletzungen. Blut gehört zum Wrestling dazu. Du hast verloren, Beksultan.“

Der Kasache stößt sich vom Schreibtisch ab. Sagt erst einmal gar nichts. Und dann nur: „Aber ich hatte einen Nachteil dadurch. Ich habe absolut nichts mehr gesehen. Deswegen habe ich verloren. Nicht weil Josh besser war. Jetzt sag mir nicht, dass das im Interesse des Wrestlings ist? Solche Zufälle entscheiden Turniere?“

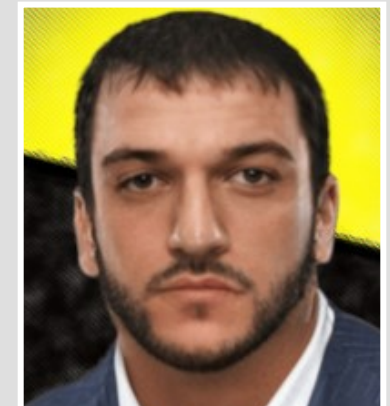
Aber Domizzi bleibt hart. Er bestätigt, dass alles korrekt gelaufen ist und Pekanov nicht erwarten muss, dass er in irgendeiner Form entschädigt wird.

„Vor deinen Augen wird ein echter Kampfsportler betrogen und du sitzt hier in deinem Büro und applaudierst noch, dass alles mit rechten



Dingen zugegangen ist. Was für ein absurder Zirkus. Weißt du was, Giovanni? Es widert mich an. Alles an diesem verdammten Zirkus widert mich an. Ich bin Teil des Turniers gewesen, weil ich dachte, es gibt eine einzige Sache, die selbst Wrestlingclowns nicht versauen können. Und dann kamst du mit deinem Verein. Es kotzt mich alles sowas von an. Ich gehe.“, sagt Beksultan. Er steht noch einen Moment im Büro und blickt sich um, als würde er alles anspucken wollen, was er sieht.

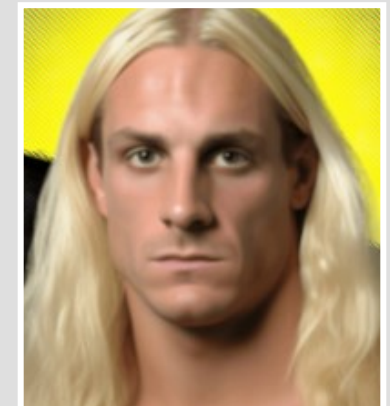
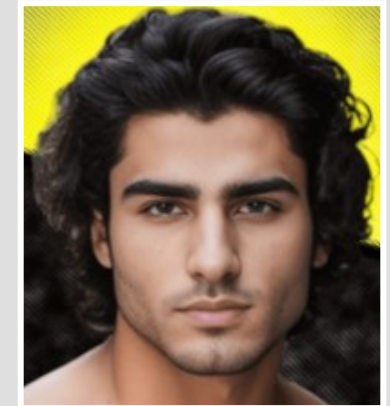
„Und wohin gehst du?“, fragt Domizzi. Aber da hat sich Beksultan bereits umgedreht und ist aus dem Büro verschwunden. Der Kasache knallt die Tür zu und lässt einen nachdenklichen Giovanni Domizzi zurück.



“Handpicked” Aldo Nero und der “Lord des Lichts” Güldenherz kommen für den anstehenden Fight zum Ring. Für das Duo ist es das Ende oder zumindest der vorläufige Höhepunkt einer gemeinsamen Geschichte, in deren Verlauf sie mehrmals miteinander im Clinch lagen, aber bis hierhin nie im Duell einen Sieger fanden. Das direkte 1 vs. 1 endete im Draw und war der Startpunkt für das Multi-Man-Match bei BattleCry, in dem Aldo Nero durch einen cleveren Abstauber den Silbergürtel sichern konnte.

Aldo Nero erscheint mit dem gewohnten Selbstbewusstsein, das sich seit der Kontaktaufnahme des anonymen Gönners zu unerträglicher Arroganz gewandelt hat. Er schlendert, den Titel auf der Schulter, zum Ring und blickt drein als würde er am liebsten Henrichs Spiegel dabei haben, um sich permanent an der eigenen Herrlichkeit zu erfreuen. Während er unter Buhrufen zum Squared Circle marschiert, erinnern und die Kommentatoren daran, dass sich der anonyme Gönnner für die Siegesfeier nach dem Match angekündigt hat - falls Aldo Nero

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

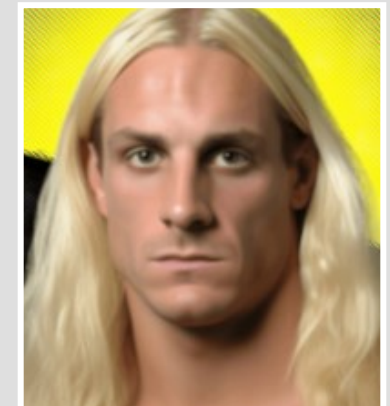
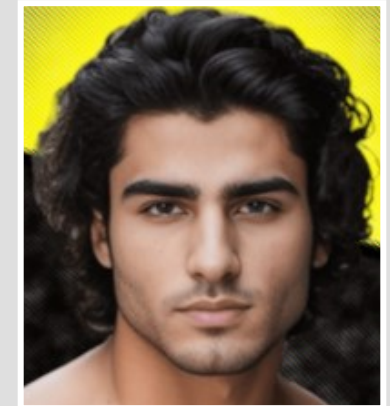


denn überhaupt gewinnt. Aber was passiert, wenn er hier verliert? Bleibt der Gönner dann anonym? Oder ist es auch bereit, einen entthronten Nero zu sehen?

Der Auftritt von Güldenherz ruft Jubel hervor, er ist der klare Favorit der Zuschauer. Als er aus dem Vorhang tritt, ist der Pheasant Warrior bei ihm. Pheasy erhält vom Performance Center erneut einen Pop, auch wenn er am heutigen Abend bereits aufgetreten ist - aber Veteran bleibt Veteran. Der Maskierte, der als „Bürge“ dafür gesorgt hat, dass Güldenherz diesen Kampf überhaupt bekommt, gibt seinem Erwählten einen High Five. Dann lächelt er Güldenherz aufmunternd zu und geht wieder in den Backstagebereich. Klares Zeichen: Er bürgt zwar für Güldenherz, aber der Blonde muss auf eigenen Beinen stehen.

Der Lord des Lichts erscheint in einem glänzenden silbernen Mantel, der mit verschiedenen Planeten bestickt ist. Neben den bekannten Umrissen der Planeten unseres Sonnensystems, etwa dem des Saturns

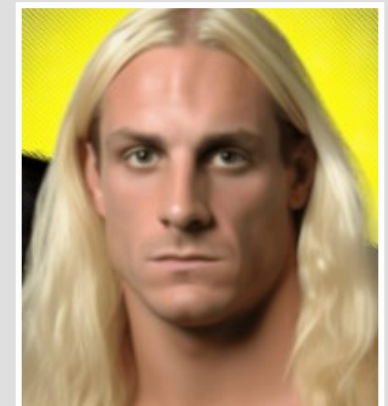
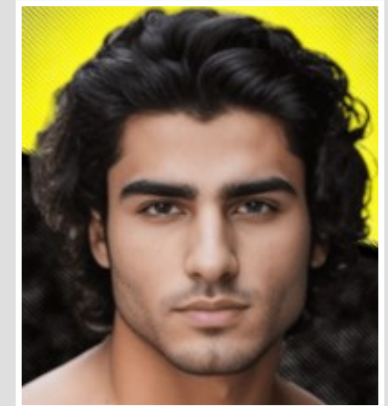
GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



oder der Venus, sind auch viele unbekannte Formen zu sehen - als Allreisender steht Gldenherz natürlich auch für andere Galaxien. Selbst für die unentdeckten.

Gldenherz gleitet unter den Seilen in den Ring und zieht mit geschickter Geste seinen Mantel aus. Er überreicht ihn an Marla Wimmer, die ihn draußen sicher verwahrt. Dann wärmt sich Gldenherz an den Seilen auf und beobachtet, wie Nero seinen Titel an den Referee Max McManus überreicht.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

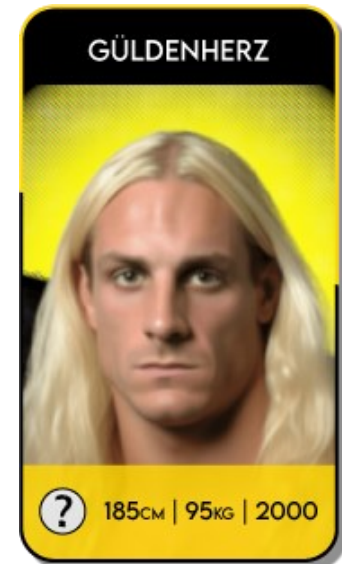


Match



VS.

Referee: MaxMcManus



Denkt man an BattleCry zurück, hätte hier genauso gut Güldenherz statt Aldo als Verteidiger in den Ring steigen können, damals hat der Lord des Lichts den Titelgewinn nur knapp verpasst. Und auch das Draw im zurückliegenden Match auf der Road to BattleCry deutet an, dass sie auf Augenhöhe.

Genau das sieht man auch in diesem Match. Es gibt keinen Dominator, jede Aktion macht den Eindruck, den Kampf kippen zu lassen und durch viele Konter geht es hin und her. Aldo Nero ist der Ehrgeiz, heute ganz besonders gewinnen zu wollen, im Gesicht abzulesen. Vielleicht ist es diese Extraspur Verbissenheit, die Güldenherz dazu motiviert, anders als gewohnt aufzutreten: Er ist mehr als Highflyer unterwegs als gewohnt und zeigt unter anderem eine Huracanrana, einen 450°-Splash und einen Rope Walk mit anschließender Kopfschere, was beim Lord des Lichts mit seinen immerhin 95 Kilogramm auf die Zuschauer mehr Eindruck macht als bei den meisten Leichtgewichtigen. Keine Frage, dass Güldenherz dafür besonders bejubelt wird.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Trotzdem führen auch diese Aktionen nicht zum gewohnten Ergebnis und Nero kickt sowohl nach dem 450°-Splash als auch nach einem Missile Dropkick aus. Dem Lord des Lichts ist aber keine Frustration anzusehen, er agiert konzentriert weiter und versucht es jetzt mit der härteren Gangart und einer Discus Lariat. Aldo Nero kann jedoch kontern, indem er selbst den Arm hebt und mit seiner Lariat zuerst trifft.

Anschließend läuft Nero an und erwischt Gùldenherz mit einem seiner Signature Moves, einem krachenden Running Big Boot. Danach sieht sich der Italiener schon am Zielpunkt und setzt ein Cover an, doch zu Neros Verdruss zeigt McManus an: Das Cover ging nur bis Zwei. Nero rauft sich ärgerlich die Haare, dann gewinnt er jedoch sein arrogantes Grinsen zurück. Er winkt die Kamera heran und sagt mit einem Augenzwinkern an seinen Gönner gerichtet, dass dieser sich nur noch kurz gedulden muss. Er habe hier alles im Griff.

Das weiß Gùldenherz aber zu verhindern. Er erwischt den (zu)



selbstverliebten Nero bei der nächsten Gelegenheit mit einem Superkick und pusht dann die Fans mit einer Geste auf: Während die Zuschauer sich von den Sitzen erheben, macht sich Güldenherz bereit für den Galactic Skullcracker, seinem gewohnten Finisher, einem Vertical Suplex Piledriver. Vielleicht wäre es klüger gewesen, die Aktion dezenter anzukündigen, denn Nero riecht den Braten und weicht dem Ausheben aus, indem er in die Seile greift und diese Umklammerung er Güldenherz unmöglich macht, den Skullcracker anzusetzen. Dann schubst Nero Güldenherz nach hinten.

Und rennt mit dem Battering Ram, seinem Spear, an.

Aber Güldenherz springt rechtzeitig in die Luft, über Nero hinweg.

Verdutzt steht Nero da und dreht sich um. Der Lord des Lichts ist schon wieder gelandet und setzt einen Superkick ans Kinn Aldos. Der Italiener kippt augenblicklich um und landet auf der Matte. Pops für Güldenherz, der Außerirdische hat wieder Oberwasser. Jetzt ist seine Chance.



Match

Güldenherz begibt sich auf den Apron und macht sich bereit für eine Springboard-Aktion. Geschickt steht er auf den Seilen. Als Nero aufsteht, segelt Güldenherz bereits mit einem Crossbody heran.

Nero macht eine schnelle Rolle nach vorne. Güldenherz verfehlt. Bauch voran klatscht er auf die Matte und atmet erschrocken aus. Mit einer gewissen Hektik rappelt sich der Lord des Lichts auf und dreht sich um, wo sein Gegner geblieben ist. Nero hat in einer fließenden Bewegung aus der Rolle heraus den Lauf aufgenommen, federt just in die Seile als Güldenherz sich umdreht und rennt mit dem Battering Ram heran.

Der Spear trifft.

Güldenherz geht zu durch die Wucht zu Boden.

Und Nero bleibt sofort auf ihm liegen.

Max McManus zählt das Cover und Aldo Nero verteidigt.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



„Auch wenn es hier „nur“ um den B-Titel geht, habe ich bei beiden Wrestlern das Gefühl, dass sie Potenzial für mehr haben. Sie sind beide noch jung und nicht so erfahren, aber liefern ein wirklich sauberes und spannendes Match ab. Von der Dramatik halten sie nicht ganz mit den Turniermatches mit, dafür habe ich mich über viele wrestlingtechnisch gute Aktionen gefreut.“

(MCAidenFlowtari)
(3 Sterne)

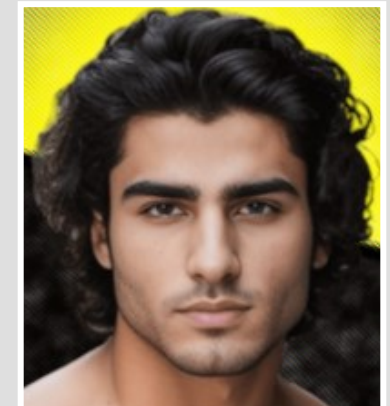


Matchzeit:

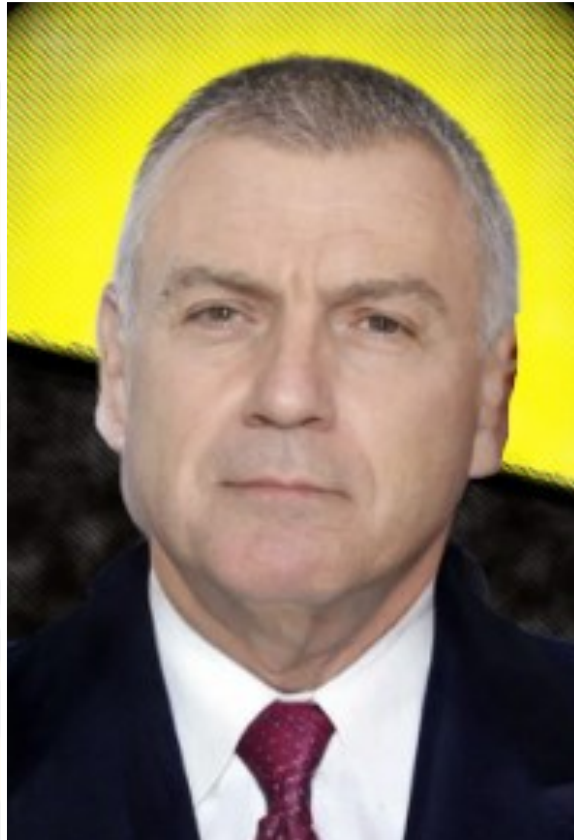
12:15

Nach dem Sieg ist vor dem noch größeren Sieg. Endlich darf Aldo Nero der GFCW-Galaxy seinen Gönner präsentieren, den er selbst noch nicht kennt. Aber angekündigt ist angekündigt und so schnappt sich Nero nach einer kurzen Siegesfeier ein Mikrofon von Marla Wimmer und streckt seine Hand in Richtung Backstagebereich: „Mein Lieber oder meine Liebe, es ist so weit. DU hast mein Talent erkannt als der Rest seine Augen verschloss. Du hast mir Mut zugesprochen und mir verdeutlicht, wie herausragend ich bin. Natürlich war ich schon immer gut, doch alleine schon dein Zuspruch hat mich noch besser gemacht. Und nun bin ich gespannt, welche Berge wir GEMEINSAM versetzen können. Ganze Gebirge werden es sein. Also komm bitte raus. Und feiere mit mir.“

Aldo Nero nimmt den Titel auf die Schulter und macht eine einladende Geste. Setzt sich dann auf die Ringseile, um diese nach unten zu drücken und einen einfachen Einstieg zu ermöglichen. Und dann ist es so weit. *Eine Musik ertönt.*

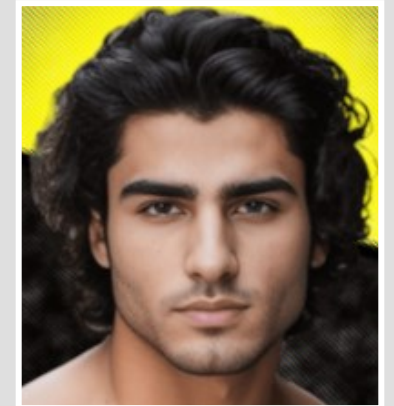


In der Halle



Es kommt Markus Lerbitz.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

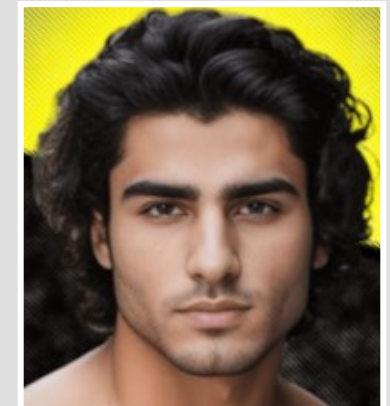


In der Halle wird es laut. Richtig laut. Zum einen ohrenbetäubender Jubel für die lebende Legende, zum anderen amüsieren sich die Fans bestens. Und es wird noch lauter als die Videoleinwand ein Bild Aldo Neros einfängt, der mit offenem Mund dasteht und sprachlos ist. In Zeitlupe schüttelt er mit dem Kopf und sagt tonlos vor sich her: „Das kann nicht sein.“

Markus Lerbitz bekommt davon nichts mit. Etwas hüftsteif, aber so beschwingt wie in seinem Alter möglich, marschiert er die Rampe hinab und geht über die Ringtreppe auf die Matte. Dort steht Aldo Nero stocksteif da, die einladende Geste mit den Seilen hat er gelassen. Aldo Nero dreht sich hin und her als würde er nach der versteckten Kamera suchen.

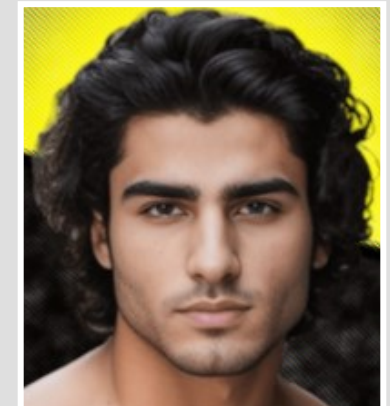
Markus Lerbitz breitet die Arme aus und sagt: „Komm' an meine Brust.“

Aldo Nero macht nichts. Er steht und starrt. Ungläubig. Lerbitz scheint das gar nicht zu verstehen - oder verdrängt es erfolgreich, um sich nicht



eingestehen zu müssen, dass es over ist. Also nimmt Lerbitz das Mikrofon, das er mitgebracht hat und wendet sich an den European Champion: „Mein lieber Aldo Nero. Von Beginn an habe ich gewusst, dass DU das Talent schlechthin bist. Als ich die LeLiSu zusammengestellt habe, da hat mein Scouting-Adlerauge dich bereits erkannt. Doch als GTCW-Wrestler warst du für mich damals nicht erreichbar. Doch jetzt bin ich hier. Hier bei GTCW. Das Schicksal hat uns zusammengeführt. Ich habe mich einige Wochen bedeckt gehalten, weil ich mich um den Rest meiner Jungs kümmern musste, sie brauchten einen guten Start. Aber jetzt habe ich Zeit für dich. DU bist Plan A, Aldo. Der große Plan. DU bist die Nummer Vier der LeLiSu.“

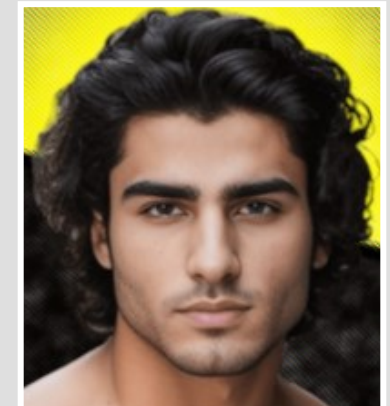
Er breitet wieder die Arme aus, um Nero wie einen Sohn in seine Arme zu schließen. Nero tritt einen Schritt zurück und erstmals ist Irritation auf Lerbitz' Gesicht zu sehen. Aber schnell gewinnt er sein Lächeln zurück. Da hebt Nero das Mikrofon und sagt: „Du hast mich gedemütigt.“



Irritiert schüttelt Markus mit dem Kopf: „Nein, da hast du dich verhört. Ich habe dich eingeladen, in die LeLiSu zu kommen. Lass' uns Siegprämien verdienen.“

Aldo Nero blickt sich im Publikum um. Die Fans johlen. Nach Wochen, in denen Aldo immer unerträglicher arrogant wurde, ist dies ein Schuss vor den Bug, der sie amüsiert. Bei jedem Zuschauer, der ihn auslacht, verzieht sich Neros Miene mehr. Bald ist nur eine wütende Fratze übrig. Er hebt das Mikrofon, bringt sein Gesicht ganz nah an das von Lerbitz und schreit so laut, dass das Mikrofon übersteuert: „DU HAST MICH GEDEMÜTIGT!“

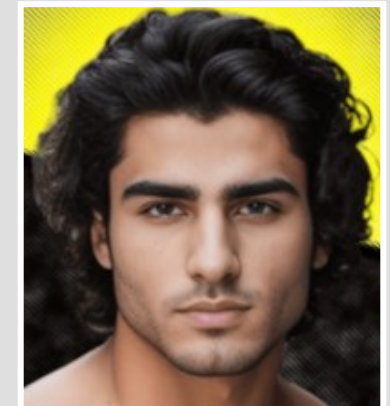
Dann hebt Nero den Titel und schlägt nach Lerbitz. Mit einem „*Es ist over*“ fällt Lerbitz um. Pfiffe und You suck-Chants für Nero. Das scheint den Italiener, der außer Rand und Band ist, nur noch mehr anzustacheln. Er hebt wieder das Mikrofon und sagt, diesmal kalt und berechnend: „Niemand demütigt Aldo Nero.“



Der Italiener wirft den Titel hin. Rolllt sich aus dem Ring. Aber nicht, weil er Lerbitz in Ruhe lassen will. Nein, der Manager soll mehr leiden für die Blamage, die er IHM zugefügt hat. Nero kramt unter der Ringschürze und zieht mit sadistischem Grinsen einen Stuhl hervor. Dann einen zweiten Stuhl. Er wirft beide Stühle über die Seile in den Ring. Sie schlagen links und rechts von Lerbitz ein, der über die Matte kriecht und dem Gesicht nach ein schlimmes Flashback durchlebt. Geistig ist nicht mehr hier. „Nein, bitte, nicht die Scheidung“, flüstert er. Dann krümmt sich Lerbitz wie ein Embryo zusammen.

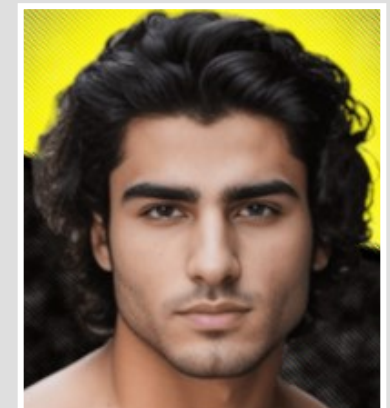
Für Nero kein Grund, mit der Bestrafung innezuhalten. Er nimmt einen Stuhl und platziert ihn unter Lerbitz' Kopf, der sich nicht wehrt. Dann hebt Nero den zweiten Stuhl zum Conchairto. Die Buhrufe für den European Champion sind auf ihrem Höhepunkt. Dann schwanken sie innerhalb einer Sekunde um und werden zu Jubel.

Die schaltet zum Vorhang: Da kommen MaVo, Miquel Palomo und



Betze. Der Maskierte und der kleingewachsene MaVo sind schneller als ihr schwerer Freund. Sie sliden schon in den Ring als Palomo erst die Hälfte zurückgelegt hat. Aber sie waren zu schnell - vorschnell. MaVo läuft direkt und ohne Rücksicht auf sich selbst, kaum dass er im Ring ist, in einen Chairshot Neros und geht zu Boden. Betze schafft es, einen Schlag zu setzen, so dass Nero nach hinten taumelt, aber der Italiener fängt sich und rammt die Stuhlkante in Betzes Magen. Als sich Betze krümmt, packt Nero ihn im Nacken und wirft ihn über die Seile nach draußen.

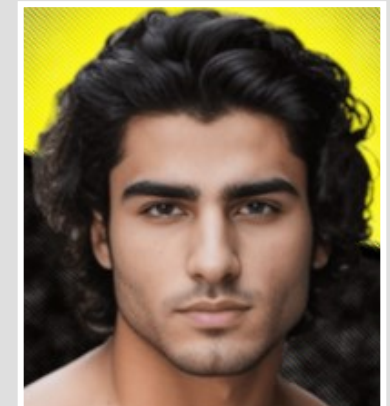
„NIEMAND VERGREIFT SICH AN MEINER FAMILIE“, schreit Miquel Palomo als er über die Treppe und durch die Seile in den Ring kommt. Auch gegen ihn holt Nero aus. Aber der große Mann schafft es, zur Seite auszuweichen, so dass ihn der Schlag nur streift. Palomo wirft einen Blick auf den sich draußen windenden MaVo und wird nur noch zorniger. Er reißt Nero den Stuhl aus der Hand als er beim Italiener angekommen ist. Unbewaffnet versucht Aldo, einen Punch zu landen,



doch Palomo fängt die Hand ab und schickt Nero dann mit einer Lariat zu Boden.

Aldo rappelt sich an den Seilen auf, doch Palomo rennt schon wieder auf ihn. Eine zweite Lariat und Nero geht über die Seile nach draußen. Laute Pops für Palomo! Die restliche LeLiSu kommt zurück auf die Matte und stellt sich als Einheit auf, so dass Nero fluchend den Rückzug antritt. Als die Gefahr gebannt ist, zieht MaVo Markus Lerbitz auf die Beine. Der Manager zittert und hat einen leeren Blick. Er sagt: „Mike? Junge? Bist du das?“

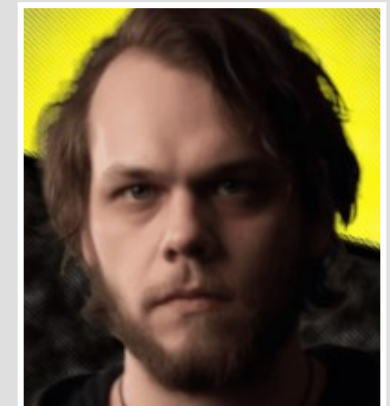
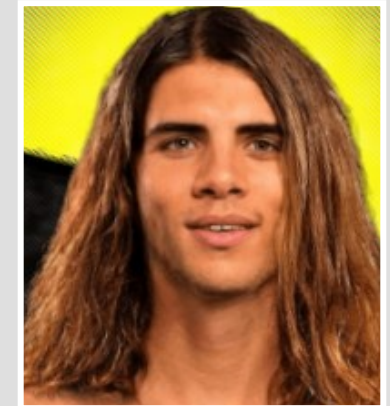
MaVo schüttelt Markus, deutet dann auf sich und die anderen Jungs und sagt: „Nein, Markus, wir sind es. Deine Jungs. „Deine Familie“, fügt Palomo bestimmt hinzu. Lerbitz schlägt die Augen auf und scheint sie jetzt zu erkennen. Die LeLiSu geht in eine Gruppenumarmung und mit Tränen der Erleichterung sagt Lerbitz: „Ich liebe euch. Wir sind sowas von back. Zeit für Plan B.“



Die Musik Buzzkills ertönt und zeitgleich mit ihr ein Schwall an Buhrufen. Man hätte meinen können, dass seit Aldo Nero die Lust der Zuschauer auf den Ausdruck ihres Hasses gestillt ist, doch der Auftritt des Verräters Liam Spencer ruft mindestens ebensolchen Heat hervor. Liam erscheint begleitet von Shelly Nafe auf der Rampe. Er läuft langsamen Schrittes Richtung Ring und würdigt die Fans, vielleicht auch aus Selbstschutz, keines Blickes. Stattdessen hat er seinen Kopf zu Shelly Nafe geneigt, die während des gesamten Weges auf ihn anredet. Offenbar mit Effekt: Die Miene Spencer wird jedes Mal, wenn er verständig nickt, eine Spur verhärteter und konzentrierter. Er weiß, worum es geht. Für ihn persönlich. Für seine Stellung bei Nafe Effect.

Der Challenger trägt enge Shorts, Kickpads und Turnschuhe, zudem ein schwarzes Shirt, auf dem das Logo des „Nafe Effect“ aufgedruckt ist. Doch nachdem er über die Treppe auf den Apron gestiegen ist, entledigt er sich des Shirts. Für einen Moment scheint er zu überlegen, ob er den Merchandise-Artikel in die Fans werfen soll, doch angesichts

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

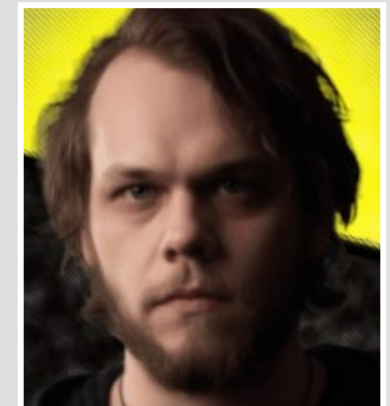
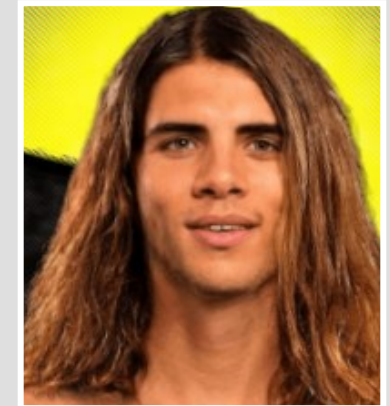


der Stimmung scheint es eine derart schlechte Idee zu sein, dass er das Shirt einfach zu Boden segeln lässt. Er begibt sich auf die Matte und in die ihm zugeteilte Ringecke, macht Dehnübungen an den Seilen.

Dann als klarer Kontrast zu Spencers Auftritt: Der Entrance von Iokepa. Der Hawaiianer erscheint mit einem breiten Lächeln vor dem Vorhang. Selbst kurz vor einem so wichtigen und emotional aufgeladenen Match lässt sich der Publikumsliebling die gute Laune nicht nehmen. Er trägt den Titel um die Hüften und klatscht mit einigen Zuschauern ab, die sich besonders weit der Rampe entgegenstrecken. Der Großteil der Zuschauer empfängt Iokepa mit Jubel, nur eine Minderheit von Fans, größtenteils ältere Männer, zeigt den Daumen nach unten und macht klar, dass sie den Ace von GTCW als glattgebügelt Langweiler empfinden.

Als Iokepa auf dem Apron angekommen ist, wirft er erstmals einen Blick auf Liam Spencer. Und da tauscht auch er sein Lächeln erstmals gegen

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

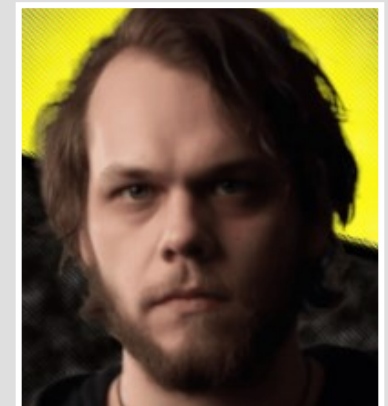
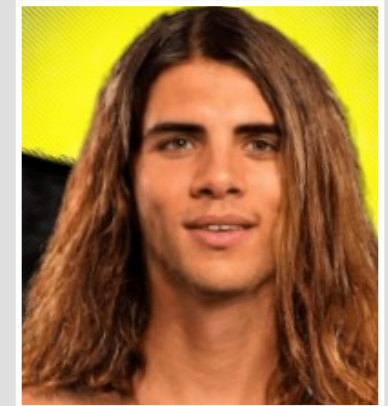


eine verhärtete Miene aus. Natürlich erinnert er sich an das, was zwischen ihnen geschehen ist: Spencer hat ihn mit Hilfe von Unadjusted mehrmals attackiert, ihn als lebenden Loyalitätsbeweis „geopfert“, um selbst bei Wood, Burch und Nafe besser dazustehen. Die Taten eines Feiglings, der keine Gnade verdient.

lokepa springt über das oberste Seil im Ring, reißt sich den Titel von den Hüften und streckt ihn in die Luft. Handykameras klicken als sich lokepa in die Seile wirft und für die Zuschauer posiert. Dann verklingt als langsamer Fadeout die Musik lokepas. Auch der Champion geht in seine Ecken. Marla Wimmer sagt die Daten der Wrestler an: Spencer ist bei 83 Kilogramm, lokepa bei 92. Neun Kilogramm Vorteil für lokepa, bei der Größe sind es elf Zentimeter.

Dann läutet die Glocke.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Match



VS.

Referee: Hector Flores



Kaum ist der Kampf eröffnet, stürmt Spencer plötzlich los. Der Engländer hat es auf einen Überraschungstart angelegt und springt mit den Füßen voran auf Iokepa, der noch gar nicht richtig bereit ist. Schon wird der Hawaiianer an das Ringpolster gepresst. Dort stampft Spencer ihn mit einer Reihe von Kicks zu Boden, ehe Hector Flores den Mann aus Blackburn zurückhalten muss und auf die Regeln verweist.

Spencer wartet bis Iokepa aufsteht, dann geht es genauso weiter wie zuvor. Liam wirft seine gesamte Energie in die Auftaktphase, er liefert das Wrestlingäquivalent eines Blitzkriegs. Eine ganze Serie von Slaps und Kicks hagelt auf Iokepa nieder, der dagegen erst gar kein Mittel findet. Wieder geht er in die Seile und Flores muss das Duo wieder trennen. Das geht Spencer zu langsam, er zieht Iokepa am Arm zu sich heran und verpasst ihm eine Short-Arm-Clothesline. Und setzt dann ein Cover an.

Es geht bis Eins.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Aber die Hektik Buzzkills macht deutlich: Er hat verstanden, worum es geht, und gönnt sich und sich und seinem Gegenüber keine Sekunde zum Durchatmen. Direkt geht es weiter, er zieht Iokepa auf die Beine und drängt ihn mit einer Serie von Elbow Strikes in die Ringmitte. Als der Hawaiianer nach einem Geschickt eingestreuten Kicks ans Knie benommen nach vorne sackt, rennt Spencer in die Seile und nutzt den Schwung des Zurückfedern für einen Running Elbow direkt an Iokepas Kopf. Der Hawaiianer geht zu Boden. Wieder ein sehr optimistisches Cover. Wieder bis Eins.

Beide kommen auf die Biene und Liam setzt die Knie ein. Schickt mit einem Knee Strike Richtung Magengegend Iokepa an Ringpolster. Dann nimmt er aus der Ringmitte Anlauf und stürmt mit einem Running Dropkick heran.

Jubel, denn Iokepa weicht aus.

Ein erster Moment zum Durchatmen nach einem irrschnellen Beginn.



Spencer landet bei der Harakiri-Aktion mit den Beinen voran in den Seilen und scheint sich in seiner Hektik dort verhakt zu haben. Er beugt den Oberkörper hoch, um mit den Armen die Seile zu erreichen und zurechtzubiegen, damit er die Beine freibekommt. Aber dann ist Iokepa da und setzt einen Kick gegen Liams Brust. Dann zieht der Hawaiianer Spencer aus der Bedrängnis, wirft ihn in die Ringmitte und springt einen Perfekten Dropkick, um Liam auf die Matte zu schicken.

Die Halle feiert, Iokepa hat den Horrorbeginn überstanden.

Nafe applaudiert ihrem Mandanten dennoch von draußen und fordert, dass Spencer genauso weiter macht. Erst einmal hat er dazu aber keine Gelegenheit, denn Iokepa nutzt die Gunst der Stunde und bringt nach dem „Machtwechsel“ einige Aktionen aus seinem Arsenal nach. Spencer kassiert erst einen Roundhouse Kick und als er auf dem Bauch auf der Matte liegt und sich ächzend hochstemmt, springt Iokepa mit einem Elbow heran und rammt Buzzkill zurück auf den Boden. Dann geht es



für Spencer zu einem Snap Suplex in die Luft, Iokepa rollt sich geschickt herum, lässt Liam auch nach dem Einschlag nicht los und zeigt einen zweiten Snap Suplex direkt hinterher. Dann gibt es auch von Iokepa das erste Cover in diesem Match. Ebenso erfolglos.

Mit klassischen Rückhand-Chops, natürlich von „Wooo“-Rufen der Fans begleitet, drängt Iokepa seinen Gegner Richtung Seile. Als sich Spencer dort nach weiteren Chops zusammenkrümmt, setzt der Hawaiianer mit Hilfe der Rope eine Tarantula an, die er auf Anweisung Flores' jedoch nach Ablauf der vier Sekunden brechen muss. Während Iokepa erleichtert auf die Matte sinkt, kommt Spencer auf dem Apron hoch.

Dort will er nahtlos mit einer Springboard Aktion fortfahren, doch ein geschickter Eingriff Nafes langt, um das zu verhindern: Shelly hält einmal kurz das Bein des Champions fest und dieser kann nicht abspringen. Er schafft es zwar, Nafe abzuschütteln, doch die ein, zwei Sekunden haben Buzzkill gelangt. Er kommt mit einem Knee Strike

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



heran und stößt Ilokepa vom Apron nach draußen. Ilokepa landet kurz vor der Absperrung und zieht sich daran hoch. Aber Spencer ist schon da und treibt den Champion mit harten Punches in den Rücken vor sich her. Die Zwei brawlen in Richtung Kommentatorenpult. Henkel und Harms suchen erschrocken das Weite als der Kampf direkt vor ihnen stattfindet und die Wrestler bei jedem Schlag mit dem Rücken gegen das Pult drücken.

Ilokepa schafft es, Buzzkill von sich wegzuschubben. Aber Liam, on fire wie er heute ist, stürmt sofort wieder an. In diesem Fall zu hektisch, denn sein unbedachter Gegenangriff gibt Ilokepa die Gelegenheit zu einer Reaktion. Er packt ein Bein Spencer und zeigt einen Flapjack. Spencer wird auf das Kommentatorenpult geschleudert. Aber es geht, anders als erwartet, nicht zu Bruch. Das macht den Einschlag nur noch schmerzvoller. Spencer rollt auf dem Pult keuchend hin und her, einer der Monitore fällt auf den Boden.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



lokepa blickt in den Ring, wo Hector Flores beim Countout bereits bei Sechs angekommen ist. Aber so will lokepa nicht gewinnen, nicht durch Countout, das geht gegen seinen Codex. Er rollt sich einmal kurz auf die Matte und dann sofort wieder raus, um den Count Out zu unterbrechen. Dann schnappt er sich Spencer im Nacken, zieht dessen Kopf ein Stück vor, so dass er über das Pult hinausragt. lokepa steckt sich den Kopf zur DDT-Position unter den Arm - statt einem Rope-Assisted-DDT gibt es einen Pult-Assisted-DDT. Kopf voran geht es für Spencer auf den wenig gepolsterten Bereich vor dem Ring.

Harms brüllt ins Mikrofon, dass es das gewesen sein muss und selbst von den Zuschauern ist ein „Ooof“ zu hören als Spencer mit verdrehten Augen auf der Videoleinwand gezeigt wird. Er sieht weggetreten aus. lokepa packt sich Liam und versucht ihn auf die Beine zu ziehen, was sich als schwierig herausstellt, da sich der Engländer wie ein nasser Sack verhält. Irgendwie gelingt es lokepa trotzdem, Liam auf die Matte zu schieben.



Flores beugt sich sofort zu Buzzkill herunter und checkt dessen Bewusstsein. Im Hintergrund will Iokepa hinterhersliden, um wieder ins Geviert zu kommen. Aber dann gibt es von ihm ein dumpfes Stöhnen. Er greift sich zwischen die Beine und sein Gesicht färbt sich rot: Hinter ihm sucht Nafe das Weite: Ihr Low-Kick ist von Flores unbemerkt geblieben, weil dieser noch mit Spencer beschäftigt war.

Als Iokepa den Schmerz halbwegs unter Kontrolle hat, schaut er der verräterischen Managerin hinterher, doch Shelly ist längst auf der anderen Seite angekommen. Also macht Iokepa dort weiter, wo er vor dem feigen Angriff war: Er slidet in den Ring, dreht Buzzkill auf den Rücken und setzt den Pin an.

Aber Buzzkill kickt bei Zwei aus. Die Scharade hat zuviel Zeit gekostet.

Iokepa wirft sich ärgerlich die verschwitzten Haare zurück, zieht seine Kneepads zurecht und stemmt sich auf die Beine. Dann umgreift er das Top Rope, springt mit einer einzigen Bewegung auf den Ringpfosten.



Match

Dort dreht er sich herum und nimmt die Position ein, um einen Top Rope Elbow Drop zu springen. Er fliegt heran, doch Spencer rollt sich rechtzeitig in Sicherheit - der Engländer ist wieder „unter den Lebenden“.

Buzzkill rappelt sich unter Nafes stürmischem Applaus auf die Beine und zieht Iokepa an den Beinen auf die Knie. Dann setzt er - wie höhnisch - ein Surfboard gegen den Hawaiianer an. Durch Iokepas Versuche, sich zu befreien, schaukelt das Duo hin und her, doch noch hält Spencer fest. Der Champion erweist sich allerdings als widerstandsfähig und nach und nach schwinden die Kräfte des angeschlagenen Liam. Er lockert kurz den Griff, um neu anzusetzen, doch diese eine Sekunde nutzt Iokepa sofort aus, bekommt eine Hand frei und greift ins Seil. Fluchend muss Spencer die Aktion lösen als Flores ihn auf den Rope Break aufmerksam macht.

In den Minuten bis zur Schlussphase entwickelt sich ein Match zweier

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Match

Männer, die sich nicht schenken, aber auch nicht die Mittel finden, das Ende gezielt herbeizuführen. Aus Spencers Repertoire sehen wir einen Knee Strike gegen einen heraneilenden Iokepa sowie eine Fünferserie von Kicks, die mit einem Roundhouse Kick endet. Danach setzt er den Killjoy an, allerdings kann Iokepa kontern, indem er sich auf der Matte im Stile eines Breakdancers dreht und dabei Liam die Beine wegzieht. Von Iokepa sehen wir einen weiteren Flapjack, diesmal auf die Matte, nach dem er auf die Seile geht und einen perfekten Moonsault springt. Doch Spencer kickt aus dem folgenden Coversuch bei Zwei aus. Der Engländer hat aber nur kurz zu lachen, denn Iokepa macht ansatzlos weiter, zieht Spencer auf die Beine und schickt ihn mit einem T-Bone-Suplex wieder auf die Matte. Ein weiteres Cover.

EINS...

ZWEI...

KICKOUT!

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



lokepa ist zuerst wieder oben. Er drückt Spencer, der sich gerade wiederhochstemmt, am Nacken nach unten und tritt ihm mehrmals in die Seite, bis sich Spencer auf den Rücken rollt und erschöpft liegenbleibt. Iokepa federt in die Seile, federt von dort zurück und zeigt einen tiefen Running Dropkick gegen den liegenden Liam, mit dem er Spencer auf den Apron schickt. Dort zieht sich Buzzkill hoch. Iokepa rennt bereits in die gegenüberliegenden Seile und nimmt Schwung auf, um Spencer vom Apron zu schicken.

Doch da ist wieder Nafe: Sie angelt einmal kurz nach Iokepas Fuß und der kommt aus dem Tritt. Diesmal hat Flores es gesehen: Aber es war kein gewalttätiger Angriff. Zu wenig für eine Disqualifikation. Aber genug, dass Hector die Schnauze voll hat und die Managerin gestenreich Richtung Backstagebereich schickt. Zeternd tritt Nafe den Weg an und wird vom Publikum mit höhnischen Rufen begleitet.

Iokepa hat die Ablenkung nur einige Sekunden gekostet, aber für



Match

Spencer ist das genug. Er kommt durch die Seile in den Ring zurück, nimmt hinter Iokepa Aufstellung und verpasst ihm einen heftigen Knee Strike in den Rücken. Iokepa fällt direkt vor den Seilen nach vorne auf die Knie. Die perfekte Position für Buzzkill. Für sein Finale.

KILLJOY.

Er tritt und in der Halle wird es still. Iokepa rollt sich auf seinen Widersacher, der halb unter den Seilen liegt und setzt ein Cover an.

EINS...

ZWEI...

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Match

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



DREI.



Spencer ist Champion. Wieso läutet die Glocke nicht?

ROPE BREAK!

Hector zeigt es mit großer Geste an. Durch seine günstige Position war es Iokepa ein Leichtes, eine Hand in die Seile zu legen und den Pin damit irregulär zu machen. Was für ein Versäumnis von Buzzkill. Spencer rauft sich die Haare. Er weiß es selbst genau: Das war eine Unaufmerksamkeit, die niemals passieren darf.

Liam nimmt erneut Aufstellung für den Killjoy. Als Iokepa auf die Beine kommt, schießt Liams Bein vor.

Aber der Hawaiianer duckt sich unter dem Kick durch. Greift mit einem Arm nach Spencers Standbein und zieht es weg. Spencer fällt hin. Beide liegen auf der Matte, Iokepa springt auf seinen Widersacher und verpasst ihm unter großem Jubel eine Schlagsalve. Nach fünf Punches bleibt Spencer mit gerötetem Gesicht liegen.



lokepa breitet die Arme aus: Zeit für den Sunshine. Die Zuschauer stehen von ihren Sitzen auf und applaudieren als der Hawaiianer Aufstellung nimmt. Buzzkill weiß nicht, was ihn erwartet. Taumelnd stemmt er sich auf die Beine, dreht sich langsam zu lokepa um. Der stürmt heran.

SUNSHINE!

Nein, Buzzkill kontert ihn in eine Powerbomb.

Buzzkill bleibt über lokepa liegen. Ist es ein Pin? Aber wieso ist es dann Spencer, der schmerzerfüllt schreit. Dann klärt sich das Mysterium auf: lokepa hat aus dem Konter Spencers das Beste gemacht und einen Triangle Choke angesetzt. Spencer im Land der Schmerzen. Muss er nach dem zehrenden Match in lokepas ungewöhnlicher Aktion aufgeben?

Spencer hat keine Chance auf ein Entkommen.

Aber er hat Instinkt.



Er stößt sich mit den Füßen vom Boden ab und macht mit seinem Körper eine Rolle nach vorne, während Iokepa den Griff aufrechterhält. Dadurch wandelt Spencer den Move in eine Brücke, mit der er Iokepa pinnt.

EINS...

ZWEI...

Iokepa löst den Triangle Choke, um den Pin zu entkommen.

Beide knien auf der Matte, um sich mit Punches einzudecken. Als ehemaliger Kickboxer hat Spencer mehr Technik, aber Iokepa sieht nach dem Match noch kraftvoller aus. Es gelingt ihm, Liam mit einem Elbow auf die Matte zu schicken. Als Spencer liegt, zieht sich Iokepa an den Seilen hoch. Er vergewissert sich, dass Spencer noch in Position ist. Dann erklimmt er das Top Rope. Doch im Vergleich zu vorher sorgt

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



die Anstrengung für einen deutlich verlangsamten Aufstieg. Es stellt sich als dumme Idee heraus, so spät noch auf die Seile zu steigen. Als er auf dem Top Rope angekommen ist, steht Spencer auf und klettert ihm hinterher.

Spencer zeigt einen Superplex.

Ilokepa landet mit dem Rücken auf der Matte und bleibt liegen. Liam steht zuerst wieder auf und geht in Position für den Killjoy. Einmal hat er in diesem Match bereits zum Erfolg geführt. Wenn nur das beschissene Seil nicht gewesen wäre.

Jetzt wartet Spencer wieder, dass Ilokepa sich in der richtigen Position hochstemmt.

Dann ist alles für den Killjoy vorbereitet.

Für das Ende. Diesmal wirklich.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Bloß kommt Iokepa nicht in der richtigen Position hoch. Statt sich hochzustemmen, rollt der Hawaiianer über die Matte auf den Apron und zieht sich von draußen an den Seilen hoch. Genervt stellt Spencer fest, dass das die falsche Richtung für den Killjoy ist. Er löst sich aus der Vorbereitung und geht fluchend auf Iokepa zu.

Aber als er dort ankommt, schießt Iokepa zwischen dem mittleren und dem oberen Seil hervor, rammt dabei Kopf voran Spencer weg - wie zu einem improvisierten Spear. Spencer war derart im Frust über den unmöglichen Killjoy gefangen, dass er den Angriff nicht hatte kommen sehen. Jetzt rollt Liam über die Matte. Hektisch kommt er wieder hoch. Unbedacht. Iokepa ist schneller.

SUNSHINE!

Hector Flores zählt das Cover. Iokepa bleibt Champion.



„Wie sie schon bei BattleCry angedeutet haben, können Iokepa und Liam ziemlich Banger miteinander liefern. So auch hier. Josh vs. Beksultan bleibt zwar mein MOTN, aber das hier war auch absolut gelungen und bis zum Ende spannend.“

(FirebirdHikari)
(4 Sterne)



Matchzeit:

16:12

Wenige Minuten sind seit dem Ende des Titelmatches vergangen. Die Siegesfeier lokepas und die Wiederholung des Flnishes sind noch allen im Gedächtnis, da wird in den Backstagebereich geschaltet.

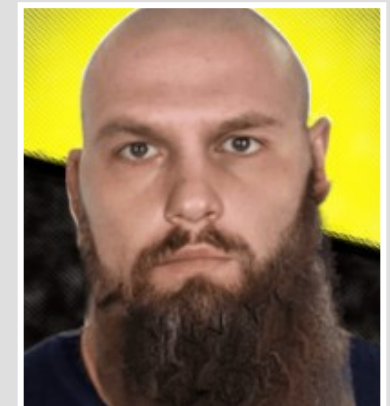
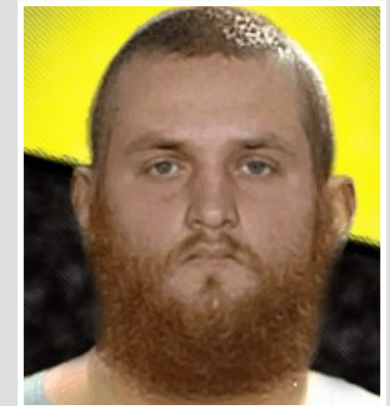
Wir sehen wieder Raphael Hoffmann. Aber diesmal ist er nicht der Mann, der auf der Suche nach jemandem ist.

Nein, ER wird befragt.

Hoffmann blickt ängstlich hin und her, denn vor ihm stehen Unadjusted. Schon wieder. Sie haben nur eine Frage an Raphael und tragen diese mit drohender Stimme vor: „Hast du Spencer gesehen?“

Raphael hat Angst, den Kopf verneinend zu schütteln. Als sei es seine Schuld, dass Unadjusted Liam nicht finden. Aber es ist die Wahrheit. Er weiß nicht, wo der unterlegene Challenger ist. Er hat Liam nicht gesehen seitdem dieser vor rund einer Minute durch den Vorhang gekommen war. Aus seiner Misere wird er gerettet als eine weitere Stimme ertönt. Dann ist das Geräusch von Schuhen zu hören, die einen

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



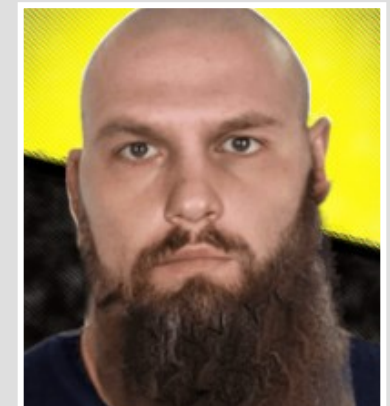
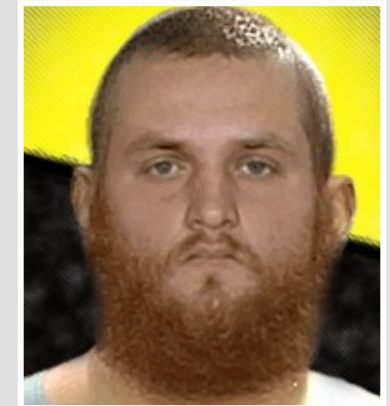
leichtgewichtigen Körper zur Szene hintragen.

Shelly Nafe.

„Liam ist nicht hier.“, sagt die Managerin. Iray Burch und Mickey Wood lassen, zum Glück, von Hoffmann ab, der die Gelegenheit nutzt und sich direkt verzieht. Unadjusted blicken mit raubtierhaftem Interesse ihre Managerin an. „Was soll das heißen, er ist nicht hier?“, fragt Burch. „Hat sich das...*Wunderkind* in Luft aufgelöst?“

Trotz aller Häme in Wortwahl und Ausdruck ist nicht zu überhören, dass Unadjusted nicht zu Spaß aufgelegt ist. Wo ist Buzzkill? Aber Nafe stellt sich mutig vor ihren Mandanten auf und blickt ihnen in die Augen: „Er ist gefahren. Ging direkt vom Vorhang zum Parkplatz.“

Burch lacht ein kehliges, ungläubiges Lachen: „Spencer hat sich verzogen? Weil er verloren hat? Dabei sind wir doch...so gute Freunde. *Und seit eben noch viel mehr.*“ Er lässt den Kopf im Nacken kreisen und knackt mit den Fingern. Wood verschränkt die Arme vor der Brust und

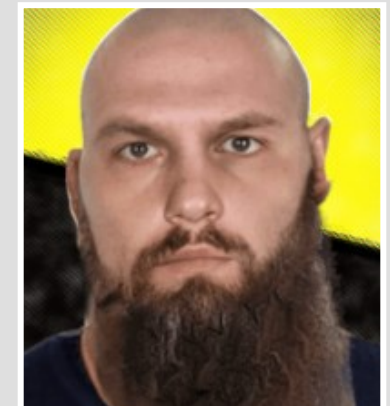
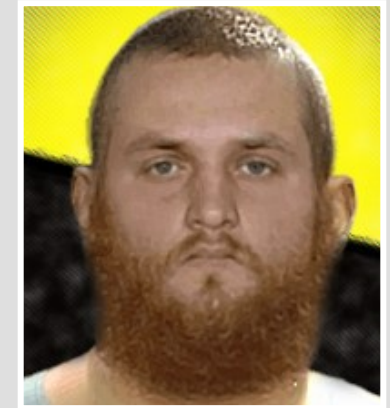


wiederholt, was Burch gesagt hat: „*So gute Freunde.*“

Nafe blickt zu Boden. Auch ihr ist die Frustration anzusehen. Aber sie flüchtet sich in die Professionalität, die mit jahrzehntelanger Erfahrung im Business einhergeht. „Ich werde mit ihm sprechen,“ verspricht sie.

Die Kamera zoomt an die ausdruckslosen, tierischen Augen Burchs heran. Seine Stimme ist zu hören: „Ja, tu das. Und sag ihm...wir würden auch gerne mit ihm...*sprechen.*“

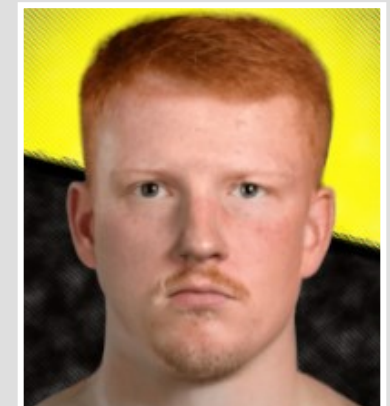
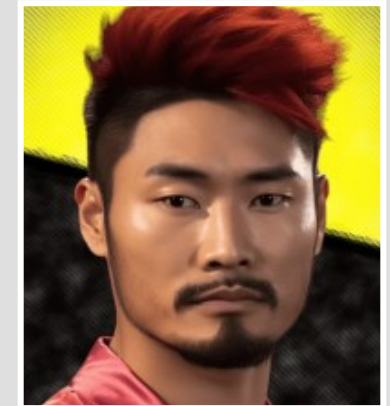
GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Zeit für das Finale. Der Mann, der dies zusammen mit einem „OHOHO“ heute schon ausgiebig herausgeschrien hat, erscheint zuerst: BARBAROSSA wirkt für seinen Finalauftritt trotz der unglaublichen Herausforderung in Form von Josh McLaren gut gelaunt.

Und es gibt eine Überraschung: Der Düsseldorfer versucht es nicht ein drittes Mal, seine Begleiter Yu und Jung mit zum Ring zu bringen. Von der Entourage ist weit und breit nichts zu sehen. Da ist nur BARBAROSSA, in ein frisches, farbenfrohes Hemd gekleidet. Und mit guter Laune. Der Mann, der schon in den Proving Grounds nur knapp den großen Erfolg verpasst hatte, wirft ein zweites Mal seinen Hut in den Ring, wenn es um einen ganz großen Triumph geht. Schafft er diesmal den Sprung oder bleibt sein Name als der des ewigen Zweiten in Erinnerung?

Es folgt, wieder zu großem Jubel, Josh McLaren. Der zweite Finalist trägt exakt das gleiche Outfit wie zuvor und auch ansonsten sind ihm die

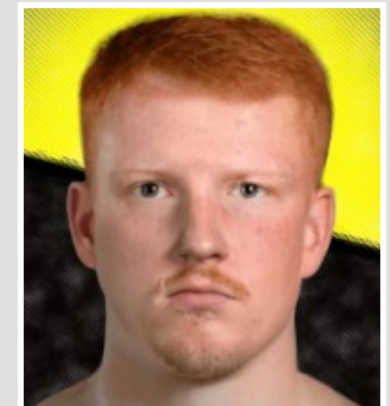
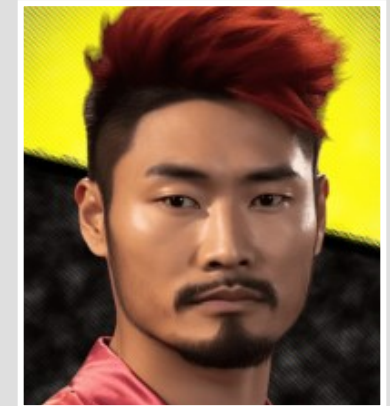


Spuren des Matches gegen Beksultan anzumerken. Zwar geht er aufrecht und energisch, doch der Körper ist an manchen Stellen noch durch Blessuren verfärbt und im Gesicht zeigen sich einige blaue Stellen und Schwellungen. Trotzdem macht nichts an McLarens Auftreten den Eindruck, dass er damit rechnet, hier nicht zu gewinnen. Er blickt BARBAROSSA derart durchdringend an, als wolle er sein Gegenüber in Grund und Boden starren, bevor er ihn überhaupt in die Finger bekommt.

Die Wrestler nehmen Aufstellung in ihrer jeweiligen Ringecke und Hector Flores weist sie für den Main Event an. Die Kamera macht einen letzten Schwenk in Richtung des Podestes, auf dem die goldene Chain schon wartet.

Das Läuten der Glocke macht es offiziell: Es hat begonnen.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

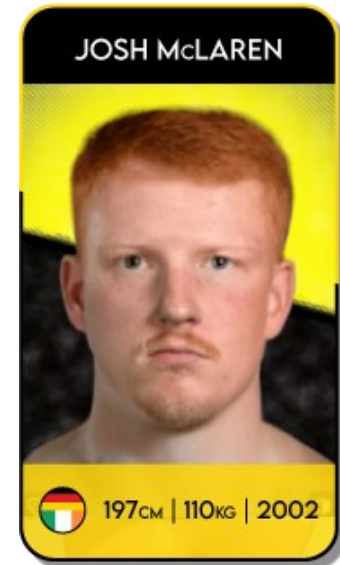


Match



VS.

Referee: Hector Flores



Als er Josh McLaren so gegenübersteht, verkrampft sich der Blick BARBAROSSAs doch ein erstes Mal. Wie den Fight gegen jemanden beginnen, der unbesiegbar scheint. Er umkreist den Münchner und sucht nach dem richtigen Fenster für den ersten Angriff. Bloß bietet sich das nicht. McLaren lässt die Arme hängen, so als wolle er BARBAROSSA dazu einladen, ihn endlich anzugreifen, doch sobald der Mafioso einen Schritt auf Josh zumacht, geht die Defensive des Unbesiegten hoch. Mit einem „Fuck“ auf den Lippen wendet sich BARBAROSSA um und wartet weiter ab.

Dann wird es ihm zu bunt und er erhöht das Risiko, wagt den ersten Schritt. Er deutet ein Lock-Up an, weicht dann aber zur Seite aus und versucht, McLaren einen Kick mitzugeben. Aber es scheint, dass genau das auch der Plan McLarens war. Als habe er auf diesen Angriff gewartet, hat er selbst gleichzeitig den Lock-Up-Versuch gelöst und stattdessen nach BARBAROSSAs Bein gegriffen. An eben diesem Bein zieht er BARBAROSSA heran und verpasst ihm eine Lariat. Jubel bei den



Zuschauern. Harms merkt süffisant an, dass McLaren in dieser Anfangsminute in die Strategieschule Beksultan Pekanovs gegangen sein muss, das erinnerte doch frappierend an den Auftakt des Halbfinals.

Für BARBAROSSA kommt es richtig übel. Kaum ist er auf den Boden, wird er von McLaren hochgezogen und mit einem Overhead-Belly-to-Belly durch die Luft geschmissen. Ist das der Auftakt einer vernichtenden Serie, wie sie bereits Pekanov den gar ausgemacht hat. Die Fans fordern es vehement und tatsächlich pickt Josh seinen Gegner wieder ab, geht in den Move.

Und zieht ihn durch.

Wieder liegt BARBAROSSA auf der Matte.

Die Fans sind laut, die Kommentatoren still. Sie haben eine Ahnung. Endet das Turnierfinale in einer Demütigung des Außenseiters?

McLaren zieht BARBAROSSA wieder hoch und setzt den Move ein



drittes Mal an. BARBAROSSAs Gegenwehr hat schon nachgelassen als McLaren seine kräftigen Arme um ihn legt und ihn hochwirft.

Auch ein drittes Mal geht der Move durch. Jetzt übernimmt auch bei den Fans überraschte, stille Spannung Überhand. SO haben sie ihr Finale nicht erwartet.

McLaren arbeitet wie eine Maschine. Sein Gesicht ist ohne jede Regung, sein Körper funktioniert robotergleich, programmiert auf Zerstörung und Dominanz. Ein weiteres Mal zieht Josh McLaren seinen Gegenspieler auf die Beine. Er drückt den Leib BARBAROSSAs an sich und zieht ein viertes Mal zum Move an.

Aber diesmal wehrt sich BARBAROSSA. Und so unsympathisch der Düsseldorfer auch ist: Man verspürt fast Lust, ihm einen Underdog-Pop zu geben, wie er mit seinen Schlägen versucht, den Klammergriff McLarens zu lösen.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Match

Seine Schläge trommelt gegen den Bauch und Rücken McLarens. Dann, als BARBAROSSA den Arm freibekommt, auch gegen McLarens Kopf.

Aber der lässt nicht los.

Und zieht den Vierten Overhead-Belly-to-Belly durch.

BARBAROSSA liegt einfach da. Seine Gegenwehr hat nichts gebracht. Er streicht alle Viere von sich und bekommt kaum mit als McLaren über ihm ist, sich auf ihn legt. Ein Bein einhakt.

Pin.

EINS...

ZWEI...

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



ROPE BREAK!

BARBAROSSA hat eine Hand im Seil. Er rollt sich auf die Seite und zwischen all dem Schmerz ist ein verzweifertes Grinsen zu sehen. Er lebt noch. Er ist sowas von back. So leicht lässt sich BARBAROSSA nicht besiegen.

McLaren löst den Griff und zieht BARBAROSSA an den Hüften hoch, diesmal sitzt der Ansatz nach einem German Suplex aus. BARBAROSSA lässt es mit sich geschehen, weil er genau diese Situation haben wollte: Er nutzt den von Josh bereitgestellten Schwung aus, um sich in der Luft zu drehen und hinter seinem Kontrahenten auf die Beine zu kommen.

McLaren dreht sich um.

Kassiert einen Superkick ans Kinn. Aber fällt nicht um.

Ungläubiges Staunen bei BARBAROSSA. Sein Gegner steht einfach da, hält sich mit einer Hand den Kiefer, aber macht nicht den Eindruck, so umfallen zu wollen, wie es sich bei einem BARBAROSSA-Superkick nun



einmal gehört. Aber dann schaltet der Düsseldorfer schnell, schluckt seinen Stolz herunter und kickt ein zweites Mal ans Kinn McLaren.

Und diesmal kippt Josh auf die Matte.

Zufrieden springt BARBAROSSA in die Seile und kommt mit einem Lionsault geflogen, landet in gelungener Weise auf Josh. Sofort geht er ins Cover und hakt das Bein.

Kickout bei Eins.

Verärgert über diese Unverschämtheit kommt BARBAROSSA hoch und tritt unkoordiniert, aber wirkungsvoll auf Josh ein. Seine Tritte finden die Brust, die Gliedmaßen und auch das Gesicht des Deutsch-Iren. Egal wo, hauptsache treffen. Hauptsache Schmerzen für den Gegner. Aber dann hält Josh BARBAROSSAs Bein fest. Der Deutschkoreaner versucht es zu schütteln, um es loszubekommen. Doch es gelingt ihm nicht und so kommt McLaren mit dem Bein in der Hand auf die Beine. Versucht wie schon zu Beginn dieses Matches BARBAROSSA damit heranzuziehen



und niederzustrecken. Aber diesmal ist BARBAROSSA schlauer und zeigt einen Enzuigiri. McLaren stürzt wieder auf die Matte.

BARBAROSSA lehnt sich in die Seile, um durchzuatmen. Auch wenn noch nicht viele Minuten vergangen sind, so hat die schreckliche Serie McLarens doch bereits ihre Spuren am Düsseldorfer hinterlassen. Von 13 anstrengenden Minuten gegen Tommy Qurashi ganz zu schweigen. BARBAROSSA positioniert McLaren so, dass dessen Körper auf der Matte liegt, der Kopf aber über den Ringrand ragt. Dann geht BARBAROSSA auf den Apron und springt dort einen Legdrop. McLarens Nacken wird dabei nach unten überdehnt, der Deutsch-Ire schnappt nach Luft.

Durch seinen Angriff vom Apron ist BARBAROSSA nach draußen gerutscht, also macht er aus der Not jetzt eine Tugend und arbeitet von draußen weiter. Er zieht Josh am Oberkörper aus dem Ring und lässt ihn auf die Matten draußen fallen. Dann treibt er ihn mit einer Reihe von



Tritten in Richtung der Zuschauerabspernung. Rolllt sich einmal in den Ring und zurück nach draußen, um den Count Out zu resetten.

McLaren versucht, sich an der Absperrung hochzuziehen. BARBAROSSA bedenkt ihn mit einer Salve von Tritten und Schlägen, während im Hintergrund die Fans in Sicherheit gehen, falls hier Schlimmeres passiert und die Bande nachgibt. Genau das versucht BARBAROSSA auch zu erreichen als er McLarens Arm packt und versucht, ihn mit einem Irish-Whip gegen die Absperrung zu schicken. Aber er unterschätzt den Kraftunterschied zwischen sich und dem Gegner, der mehr als 30 Kilogramm mehr auf die Waage bringt. McLaren hält nicht nur dagegen, er zieht BARBAROSSA am Arm heran und schickt ihn mit einer Short-Arm-Clothesline zu Boden. Dann geht McLaren selbst kurz in den Ring, um den Count Out zu resetten und zurück nach draußen.

Aber schon diese eine Sekunde langt BARBAROSSA, um zu reagieren. Er weicht einem Punch McLaren seitlich aus und zeigt dann einen



Roundhouse Kick. McLaren fällt wieder gegen die Absperrung, die bedenklich zu wackeln beginnt. Mit einem weiteren Kick gegen den Kopf sorgt BARBAROSSA für Benommenheit bei seinem Gegner. Dann sieht er die Gelegenheit gekommen, den Endpunkt dessen zu setzen, was er vorbereitet hat.

BARBAROSSA klettert auf den Apron und bringt sich in Position für eine Sprungaktion. Als McLaren das nächste Mal aufblickt, fliegt BARBAROSSA los und landet mit einem Missile Dropkick an Joshs Brust. Die Aktion trifft perfekt und gibt McLaren so viel Schwung mit, dass er wirklich durch die Ringabsperrung bricht und auf der niedergerissenen Bande landet.

Das könnte selbst für McLaren zu viel gewesen sein, glaubt Miles Henkel. Er sieht, wie BARBAROSSA jetzt keine Zeit mehr verlieren will, McLaren hochzieht und ihn zurück auf die Matte rollt. Der Düsseldorfer geht in den Pin.



Bis Zwei.

Noch nicht genug. BARBAROSSA flucht und schlägt auf die Matte. Er stemmt sich mit beiden Armen wieder auf die Beine, tritt noch einmal gegen McLarens Torso und begibt sich dann in Richtung der Seile, um seine Engelsbrücke vorzubereiten, die Moonsault Senton.

Mit der Schnelligkeit eines Raubtiers springt McLaren auf. Er umgreift BARBAROSSA von hinten an der Hüfte und verpasst ihm einen heftigen German Suplex. Die Fans sind über diese Energieleistung begeistert und bedenken McLarens „Wunderheilung“ mit Jubel. Der junge Deutsche macht weiter, wo er aufgehört hat, und zieht BARBAROSSA auf die Beine. Doch der Mafioso schlägt mit dem Ellbogen nach hinten aus und hat bei aller Ungezieltheit Glück, genau die Nase Joshs zu treffen. Mit erschrockenem Aufschrei lässt McLaren los und BARBAROSSA kann davonschlüpfen, in die Seile schnellen und vom mittleren Seil abspringen.



Er dreht sich im Flug nicht, sondern hält wie bei einem Coffin Drop seine Position still. Bloß dass McLaren steht und von BARBAROSSA einfach umgerissen wird. Das Duo rollt über die Matte. BARBAROSSA kommt zuerst hoch und setzt einen Superkick in Richtung McLaren ab. Trifft nicht richtig, der Move geht nur an die Brust. Aber trotzdem verliert McLaren das Gleichgewicht und rollt in die Ringmitte zurück.

BARBAROSSA läuft heran.

In eine Clothesline McLarens.

Und was für eine. BARBAROSSA wird derart krachend getroffen, dass er auf der Matte einen Überschlag macht. Der Düsseldorfer liegt da und bekommt nur verschwommen mit, dass sein Bein gepackt wird. McLaren setzt den Ankle Lock an! Jene Aktion, mit der er schon mehrere Matches gewonnen hat.

Bevor Josh richtig zudrücken kann, kommt BARBAROSSA auf einem Bein hüpfend hoch und versucht, sich mit einem Hechtsprung Richtung



Seile zu retten.

Er schafft es.

Mit verärgertem Aufstöhnen löst Josh McLaren den Move. Er versucht gleich nachzusetzen und nach BARBAROSSA zu greifen, doch der rettet sich sinnvollerweise nach draußen, lässt sich vom Apron nach draußen fallen und versucht Abstand zu gewinnen. Er läuft vom Ring ein Stück die Rampe entlang, stemmt die Hände auf die Oberschenkel und atmet schwer aus. McLaren rollt sich aus dem Ring und kommt ihm hinterher. Er ist kurz vor BARBAROSSA angekommen als ein überraschter Aufschrei durch die Halle geht.

Yu Ye-Chan rennt aus dem Vorhang und auf McLaren zu.

Ist der Assistent BARBAROSSAs wirklich so dumm, hier durch einen Angriff eine Disqualifikation zu provozieren? Er läuft auf McLaren zu und als würde ihn der Mut verlassen, bleibt er zwei Meter vor Josh stehen. Der Deutsch-Ire fixiert den Kleingewachsenen und hebt die Hände zur



„Come at me“-Geste. BARBAROSSA nutzt den Standoff und die willkommene Ablenkung, um an McLaren vorbei zurück Richtung Ring zu schlüpfen. Von dort kommt jetzt Hector Flores auf die Rampe. Er schreit aufgebracht in Richtung Yu Ye-Chan und weist den Koreaner an, sich wieder backstage zu begeben und keinen Angriff zu vollführen.

Yu Ye-Chan tut es. Er dreht einfach wieder um und geht. Kein Angriff, keine Disqualifikation.

Aber Josh und Hector Flores draußen vor dem Ring.

Während BARBAROSSA im Rücken der Zwei über die Rampe zurück ins Squared Circle geht, passiert etwas Komisches: Ein Zuschauer überspringt die Bande und reicht BARBAROSSA einen nicht genau erkennbaren Gegenstand. Mit einem Grinsen nimmt der Düsseldorfer diesen entgegen und versteckt ihn in der geschlossenen Faust. Bevor sich Josh und Hector Flores umdrehen und Richtung Ring begeben, ist der Zuschauer schon wieder dort verschwunden, wo er hergekommen



ist. Eine El Hijo de Espada Letal-Maske verdeckt sein Gesicht. Auch wenn an der Statur erkennbar ist, dass es sich nicht um das Original handelt.

McLaren slidet zurück in den Ring, um zu Ende zu führen, was er angefangen hat: BARBAROSSA endlich bis Drei auf der Matte zu halten. Der Düsseldorfer, angeschlagen wie er ist, rettet sich in Richtung der Ringecke, doch dahin folgt ihm McLaren auch. Josh greift nach BARBAROSSA und packt dessen Oberkörper. Zieht ihn heran. In eine allzu bekannte Position.

Overhead-Belly-to-Belly.

McLaren zerrt an seinem Gegner, um ihn auszuheben. Aber dann krümmt sich McLaren zusammen. Hält seinen Magen und sinkt fast zur Matte nieder. Ein Schlag von BARBAROSSA, der - das muss man neidlos zugeben - besondere Wucht gehabt haben muss. Von diesem Wuchttreffer aufgestachelt kommt McLaren wieder und greift ein



zweites Mal nach BARBAROSSA. Es entsteht ein Gerangel zwischen den Wrestlern, an deren Ende das Bündel für einen Moment mit dem Rücken zu Hector Flores steht, ehe sich der erfahrene Ringrichter besser platziert.

Doch in genau diesem Moment fällt Josh McLaren wie ein Brett nach hinten um.

Wieder ein Schlag von BARBAROSSA, diesmal ins Gesicht. Woher nimmt er diese Wucht?

McLaren liegt auf dem Rücken und nimmt eine Hand an die Lippe, um zu tasten, ob sich dort irgendwo eine Wunde geöffnet hat. Alles fühlt sich so taubt an. Hector Flores beugt sich nach unten zum Wrestler, um nach dessen Zustand zu sehen. In genau diesem Augenblick lässt BARBAROSSA einen kleinen Gegenstand nach draußen gleiten.

Ein Schlagring.

BARBAROSSA verscheucht Flores vom ausgeknockten McLaren. Er



packt den Deutsch-Iren an den Armen und zieht ihn näher an die Ringseile heran. Dann nimmt BARBAROSSA all die Kraft, die noch in ihm steckt, zusammen und springt hoch.

ENGELSBRÜCKE.

Und unter großen Buhrufen trifft der Unsympath mit seiner Moonsault Senton perfekt. Die Kamera schaltet in diesem Moment um. Zum „Fan“, der BARBAROSSA das Foreign Object gereicht hatte, dass diese Scharade eingeleitet hat. Der Mann nimmt seine Maske ab. Es ist Jung Ji-Hoon. BARBAROSSA hat, anders als in den Kämpfen zuvor, seine Entourage absichtlich nicht mit zum Ring genommen, da er sie an anderer Stelle braucht.

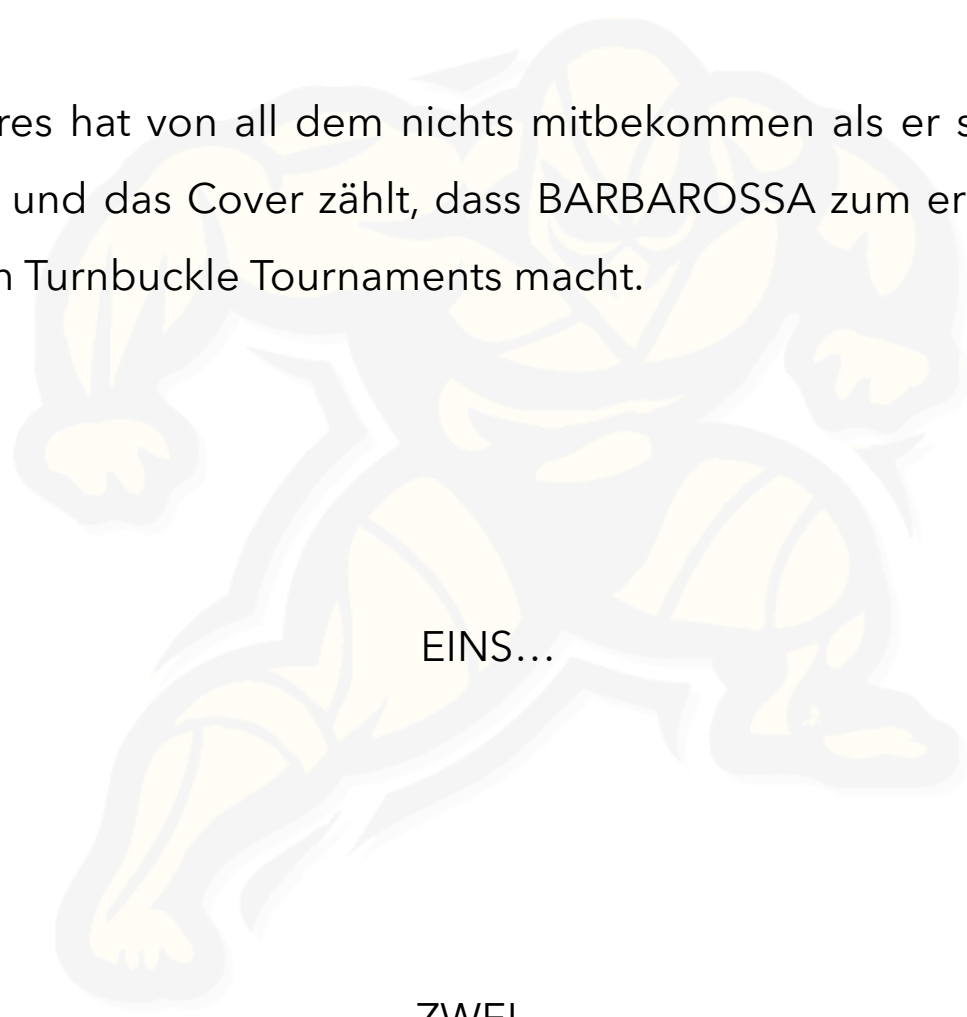
Nun haben sie dafür gesorgt, dass er sich als Sieger auf McLaren legen kann.

Die Engelsbrücke war der Gnadenschuss.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Hector Flores hat von all dem nichts mitbekommen als er sich auf die Matte wirft und das Cover zählt, dass BARBAROSSA zum ersten Sieger des Golden Turnbuckle Tournaments macht.



EINS...

ZWEI...



KICKOUT.

Wie Kickout? BARBAROSSA steht der Mund offen. Mit ebenso aufgerissenen Augen blickt er zu Hector Flores und wirkt völlig perplex. Er fragt noch einmal nach und Flores bestätigt: Die Schulter war bei Zwei oben. Weil BARBAROSSA es einfach nicht verstehen will, hebt Flores zwei Finger und hält sie direkt vor das Gesicht des Doch-nicht-Siegers.

Zwei. McLaren ist nicht besiegt.

Als hätte man die Luft aus ihm gepresst, zieht sich BARBAROSSA am Seil hoch und starrt erschrocken in alle vier Richtungen, von wo die Fans auf ihren Plätzen stehen und den unerwarteten Kickout des weiterhin unbesiegten Josh McLaren feiern.



BARBAROSSA richtet seinen Blick auf den Gegner.

Der stemmt sich tatsächlich nochmal auf. Und ist wütend.

BARBAROSSA jagt ihm einen weiteren Superkick an die Brust, die vierte Ausführung dieses Moves in diesem Match. McLaren schwankt, aber fällt nicht. Schwer atmend, aber doch konzentriert und aufrecht, geht er auf BARBAROSSA zu. Seine Hände schnellen vor und er packt die Schultern des Betrügers. BARBAROSSA windet sich, aber er findet sich alsbald auf der Matte wieder.

Bodylam.

McLaren wieder obenauf. Er muss sich zwar an den Seilen stützen, doch umkreist nun einmal BARBAROSSA. Wartet darauf, dass der Deutsch-Koreaner kriechend auf die Beine kommt. Als es so weit ist, sammelt Josh all seine verbleibende Kraft. Seine Schraubstockarme umklammern BARBAROSSA. Heben ihn von der Matte empor.

Overhead-Belly-to-Belly-Suplex.



Jetzt ist es so weit. Jetzt ist der Moment für die Serie gekommen. Mit Wut fliegt es sich besonders schön, aus Gegner werden Opfern. BARBAROSSA ist kaum gelandet, da packt ihn McLaren schon wieder. Zwingt ihn auf die Beine.

Der Zweite in der Serie.

„Josh! Josh! Josh!“-Chants vom Publikum, das nach dem Betrugsversuch BARBAROSSAs geschlossen auf der Seite des Mannes steht, der sich trotzdem durchgesetzt hat. Sie wollen, dass er weiter macht. Dass er BARBAROSSA bestraft. Das sieht McLaren genauso. Er macht weiter.

Ansatz zum Dritten.

Dann geht es schnell: Irgendwoher nimmt BARBAROSSA die Kraft für einen Kick in den Magen Joshs. Der überraschte Münchner atmet aus und beugt sich vor. Da packt BARBAROSSA dessen Kopf und zieht ihn runter.



DDT.

McLaren will sich davon nicht beeindruckt lassen, die Attacke wieder einen Mückenstich abschütteln. Es nervt ihn einfach nur im rechtmäßigen Versuch, BARBAROSSA endlich für dessen Art der Matchführung zu bestrafen. Aber er hat sich nur halb aufgerichtet, da folgt der nächste Einschlag.

Shining Wizard.

Wieder geht McLaren zu Boden. Aber wieder nur für einige Augenblicke. Dann nimmt er irgendwoher unmenschliche Kräfte und ist schon wieder im Begriff, sich hochzustemmen. Die Arme drücken den Oberkörper in gebeugter Position nach oben. Aber BARBAROSSA ist nun im Flow. Nein, besser: Im Rausch. Der Düsseldorfer rennt in die Seile.

Stomp. McLaren knallt auf die Matte.



Innerhalb von nicht einmal zehn Sekunden drei Moves, die in anderen Matches als Finisher durchgehen. Und bleibt McLaren diesmal liegen? Er bleibt es. BARBAROSSA traut dem Braten selbst so recht, aber dann dreht sich McLaren langsam vom Bauch auf den Rücken und streckt erschöpft die Arme von sich. Für BARBAROSSA ist das wie ein Signal zu versuchen, wonach er sich schon so lange gesehnt hat. Er geht auf die Seile zu.

Engelsbrücke.

Perfekter Einschlag. Das zweite Mal. Wie nach dem Einsatz des Schlagringes gelingt die Moonsault Senton in barbarossa'scher Perfektion. Der Düsseldorfer steht auf und blickt auf seinen Gegner herab.

Aber er pinnt nicht.

BARBAROSSA ist im Tunnel. Er will nichts mehr dem Zufall überlassen, er will es zu Ende bringen. Und wenn es ein Overkill wird. Er starrt auf



Match

McLaren, der sich immer noch etwas regt und mit den Armen rudert, herab und dann rennt der Düsseldorfer wieder in die Seile.

Noch eine Engelsbrücke.

Und dann ist es so weit. Nach fünf vernichtenden Angriffen in kurzer Zeit, nach einem aufopfernden Match gegen einen angeschlagenen Mann, nach dem Einsatz aller Mittel unabhängig ihrer Legalität und vor allem nach zwei Engelsbrücken legt sich BARBAROSSA auf Josh McLaren.

Eins.

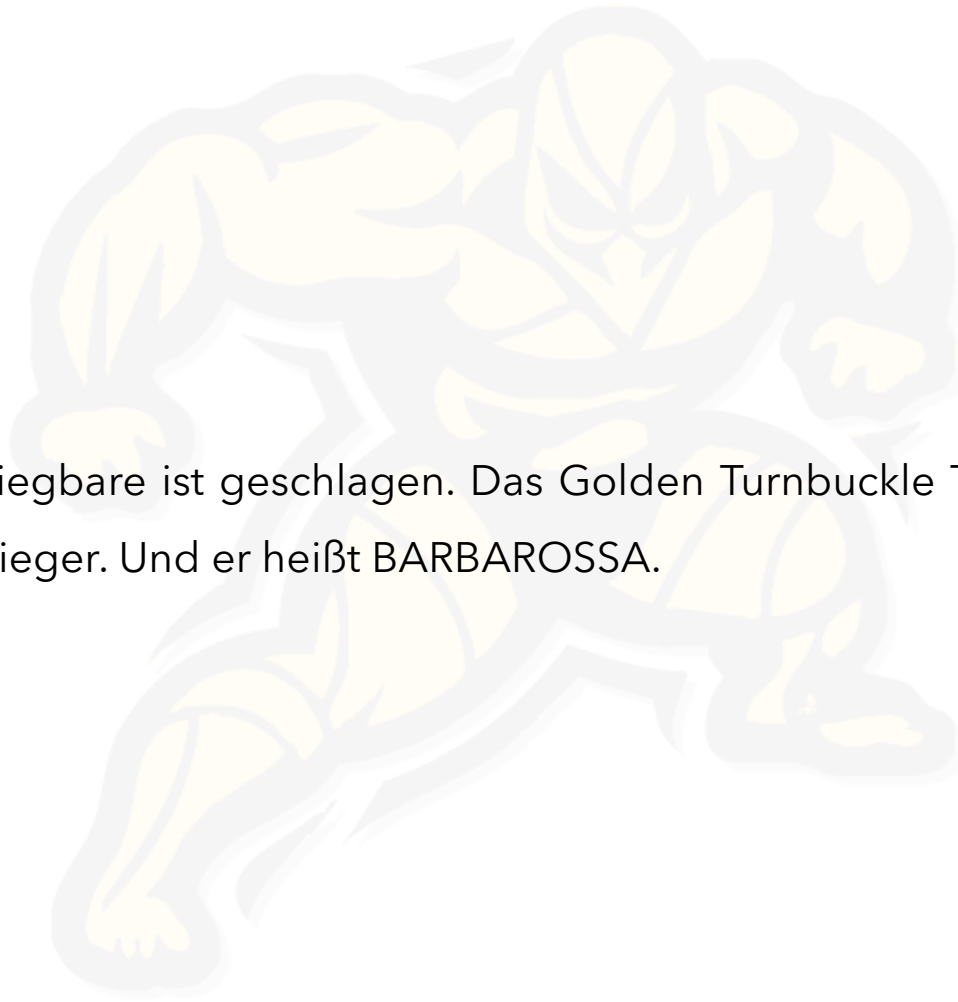
Zwei.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



Drei.

Der Unbesiegbare ist geschlagen. Das Golden Turnbuckle Tournament hat einen Sieger. Und er heißt BARBAROSSA.



„Grundsätzlich ein hervorragendes Match mit dem bedeutsamen Ende im doppelten Sinne: Als Turnierfinale und als Ende der Streak Josh McLarens. Bleibt für mich trotzdem eine Haarspitze hinter Josh vs. Beksultan zurück, auch weil zwischendrin der BARBAROSSA-typische Eingriff der Entourage mich zum grummeln brachte.

(TinderSwindler)
(4 Sterne)



Matchzeit:

15:21

Nach zwei harten Matches in den Knochen und einer vernichtenden Schlussphase kommt BARBAROSSA auf die Beine und braucht den angebotenen Arm von Hector Flores, um sich hochzuziehen. Dann steht er schwankend da, der Schweiß strömt an seinem Körper entlang. Das Gesicht sieht ausgezehrt aus. Aber er lächelt.

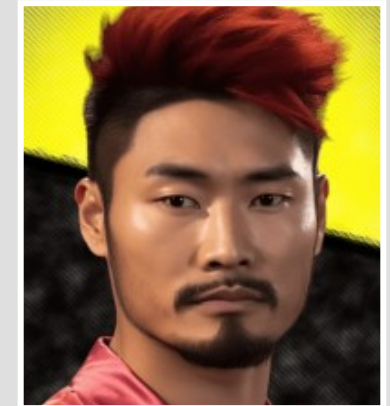
Er hat gewonnen.

Er ist der Beste.

Er ist BARBAROSSA.

Während Flores den Arm des Siegers in die Luft hebt, erscheint vor dem Vorhang des Pheasant Warrior. Der Maskierte geht schnurstracks auf das Podest neben dem Ring zu, hebt vorsichtig das Glas zur Seite und holt die Golden Turnbuckle Chain hervor. Die Kamera zoomt noch einmal an die massive Kette mit dem namensgebenden Turnbuckle als Anhänger.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



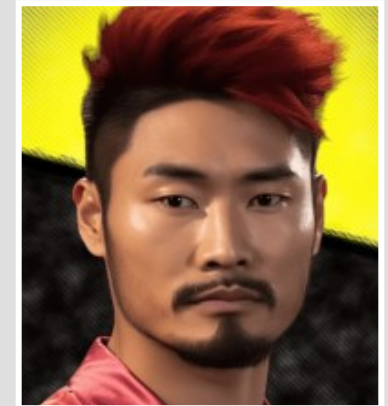
Dann geht Pheasy würdevoll über die Ringtreppe ins Squared Circle. BARBAROSSA steht schon gierig da und streckt fordernd da, um die Kette einzufordern. Aber der Pheasant Warrior besteht zum Verdruss des Düsseldorfers auf das Protokoll. Er bittet BARBAROSSA, sich umzudrehen, damit er ihm die Kette umlegen kann. Muss ihn ein zweites Mal bitten. Dann mit der Unterstützung von Flores ein drittes Mal.

Endlich begibt sich BARBAROSSA in Position. Pheasant Warrior legt ihm die Kette um den Hals - der Turniersieger bekommt seine „Krone“. Als BARBAROSSA das Gold um seinen Hals spürt, lächelt er der Welt entgegen.

SO fühlt sich das richtig an. Er hat es verdient. Er ist der Beste. BARBAROSSA.

Er dreht sich zum Pheasant Warrior um und streckt ihn mit einen Superkick nieder.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT



In der Halle

Ein BARBAROSSA teilt das Spotlight nicht.

Die Buhrufe der Zuschauer als der beliebte Veteran ausgeknockt auf die Matte stürzt, jucken BARBAROSSA nicht. Er hat nur Augen für seinen Preis.

Er hebt den Anhänger der Kette an die Lippen und gibt ihm einen Kuss. Konfetti beginnt von der Decke herabzusegeln, der Sieger ballt die Siegerfaust.

GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

